

Foundation for the Seas and Oceans



Stiftung für die Meere und Ozeane

Jahresbericht 2021

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszwecks

Stiftung für die Meere und Ozeane



LIGHTHOUSE FOUNDATION

Foundation for the Seas and Oceans

Jahresbericht 2021
Bericht
über die Erfüllung
des Stiftungszwecks

Inhaltsverzeichnis

Die Aufgaben der Lighthouse Foundation	7
Die Lotseninsel Schleimünde	9
Die Seebadeanstalt Holtenau	11
Die Lighthouse Foundation im Internet	13
International: Slow Fish 2021: Die Meere verstehen	15
Indien: OMCARs Palk Bay Centre 2021	23
Indonesien: Einwegplastikfreie Schulen auf den Banda-Inseln	29
Panama: Erhaltung und Nachhaltige Nutzung der Meeresressourcen in Guna Yala	31
Russland: Basin Council an Nordkareliens Küste	35
Mexiko: Bildung und Netzwerken für nachhaltige Entwicklung	37
International: Water People - a couples journey to live from the sea	41
Honduras: WE ARE OCEAN	43
Jamaika: Strengthening Alligator Head Foundation's communication	45
Kambodscha: The Cambodian Marine Mammal Conservation Project	47
Ghana: Erkundungen am Kap Three Points und in Princess Town	49
Papua: Riffschutz auf Gonubalabala	53
Tansania: Unabhängige Schwammfarmerinnen in Sansibar	55
International: Entwicklung von Lehrplänen über nachhaltige Fischerei	57
D.R. Kongo: Produktkonservierung in einer Ausbildungsstätte für Fischzucht	61
Belize: UNBELIZEABLUE	63
Dänemark: Biotopkartierung in der Jammerbucht	65
International: GAME 2021 - Einfluss von Lichtverschmutzung auf benthische Weidegänger	67
Deutschland: BioMare – Biologie mariner Lebensräume aktiv erleben und schützen	71
Timor-Leste: Nachhaltiges Küstenmanagement	75
International: Humedales costeros - ein Projektwettbewerb	79
Anhang:	
Übersicht der LF-Aktivitäten 2021 und die gemeinnützigen Ziele der Stiftung	85
Die Organisation	87

Die Aufgaben der Lighthouse Foundation

Die Lighthouse Foundation sieht ihre Aufgabe darin, über die Meere und Ozeane als dem größten und unbekanntesten Lebensraum zu informieren und dessen Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung durch Veranstaltungen, Veröffentlichungen und klassische Medien und das Internet zu vermitteln. Vor allem ist es die Aufgabe der Stiftung durch die Förderung von positiven Beispielen von nachhaltiger Entwicklung die praktische Umsetzung des Konzeptes zu unterstützen.

Hierzu unternimmt und unterstützt die Lighthouse Foundation:

- eine breit angelegte allgemeine Öffentlichkeitsarbeit zur Bedeutung der Meere und Ozeane,
- den interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch und Forschung zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung der Meere und Ozeane,
- nachhaltige regionale Entwicklungsprojekte mit direktem Bezug zu den Meeren und Ozeanen.

Übersicht über die Tätigkeitsfelder und Maßnahmenebenen der Lighthouse Foundation:

Tätigkeitsfelder		Lighthouse Explorer Öffentlichkeitsarbeit	Lighthouse Forum Förderung von Kompetenznetzen	Lighthouse Projekt Förderung nachhaltiger regionaler Entwicklung
Maßnahmenebene		E	F	P
Sensibilisierung	1	Das allgemeine öffentliche Interesse wecken für die Meere und Ozeane	Die Bedeutung von Meer und Ozean und nachhaltiger Entwicklung einem Fachpublikum vermitteln	Regionale und thematische Situationsanalysen zum Verhältnis Mensch und Meer entwickeln
Strategie & Information	2	Durch Nutzung verschiedener Informationskanäle und Medien Themen aus dem Bereich Nachhaltiger Entwicklung und Meer besetzen	Durch Förderung des lösungsorientierten Dialogs in der Fachöffentlichkeit Multiplikatoren für den Bereich Nachhaltige Entwicklung und Meer stärken	Durch Entwicklung und Förderung regionaler Strategie- und Aktionspläne die Umsetzung einer konkreten nachhaltigen Entwicklung vor Ort anstoßen
Umsetzung	3	Die Öffentlichkeit wird an die Bedeutung nachhaltiger Entwicklung für die Meere und Ozeane und individuelle Handlungsoptionen herangeführt	Der Diskurs leistet Beiträge zur Entwicklung und Verbesserung von Methoden und Techniken für die Umsetzung nachhaltiger Entwicklungen	Die Förderung von regionalen Entwicklungsprojekten liefert Beispiele für die Machbarkeit einer nachhaltigen Entwicklung

DEUTSCHLAND

Die Lotseninsel Schleimünde

*„Die Lotseninsel ist ein lebendiges und auch wirtschaftlich tragfähiges Zentrum für Naturerleben und Umweltbildung. Viele Besucher*innen nutzen die Insel ohne die sensible Natur im Umfeld zu schädigen. Die Lotseninsel Schleimünde ist ein Beispiel für einen bewussten und sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen.“ (Ergebnis des Ideenwettbewerbs 2009)*



Schleswiger Werkstätten als Betreiber

Der Betrieb der Lotseninsel lief 2021 im dritten Jahr unter der Regie der Schleswiger Werkstätten, einer Einrichtung der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie e.V. Die Werkstätten bieten Menschen mit Behinderungen sinnvolle Tätigkeiten unter qualifizierter Anleitung in unterschiedlichen Arbeitsbereichen wie Gastronomie oder Garten- und Landschaftsbau an.

Die Stiftung ist auf der Lotseninsel vornehmlich beratend tätig im Hinblick auf die Erhaltung von Grundstück, Gebäuden und Einrichtungen. Besondere Aufmerksamkeit erfordern Küstenschutzmaßnahmen, weil die Abtragung von Sand und nachfolgend die Beschädigung der Buhnen an der Ostseeseite der Lotseninsel weiter fortschreitet. Im März 2021 konnte nach mehrmaligen, wetterbedingten Unterbrechungen die see-seitige Steinböschung neu aufgesetzt werden,

die in den vergangenen Jahren durch die zunehmend starke Brandung unterspült und abgesackt war.

Bildungszentrum für Nachhaltige Entwicklung

Trotz der Beschränkungen durch die Covid19-Pandemie konnte die Lighthouse Foundation die seit einigen Jahren laufende Reihe von Veranstaltungen mit der Slow Food Youth Akademie auf der Lotseninsel wieder ermöglichen. Das insgesamt achtmonatige Bildungsprogramm für junge (18-35 Jahre) Menschen aus den Bereichen Gastronomie und Lebensmittelproduktion thematisiert an einem Wochenende auf der Lotseninsel die Fischerei und Fisch als Lebensmittel.

Die Ostseeschule Flensburg hat die Lotseninsel schon öfter für Workshops mit den SchülerInnen genutzt und dies mit einer einwöchigen Veranstaltung im Dezember 2021 fortgesetzt.

DEUTSCHLAND

Die Seebadeanstalt Holtenau

Der Kreis der Freundinnen und Freunde der Seebadeanstalt hat inzwischen fast 100 Mitglieder. Jedes Mitglied bringt sich nach den Möglichkeiten für die verschiedenen anstehenden Aufgaben beim Badebetrieb und der Instandhaltung ein. Die vielen Menschen, die sich für die Seebadeanstalt einsetzen, machen den öffentlichen Betrieb erst möglich. Und dafür gab es 2021 den Nachbarschaftspreis!



Die Seebadeanstalt Holtenau wurde 2012 von der Lighthouse Foundation erworben, um ihren Fortbestand als öffentliche Badestelle im Kieler Stadtteil Holtenau sicherzustellen und einer Zweckentfremdung entgegenzuwirken. Die Nutzung der Steganlage ist seit 2013 ganzjährig und kostenfrei möglich. Durch eine begrenzte Zahl von Schlüsseln, die alljährlich öffentlich verlost werden, können Bürger*innen die Seebadeanstalt auch außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten benutzen. Der Betrieb und die Pflege der Seebadeanstalt wird dabei maßgeblich durch die etwa 100 aktiven Mitglieder des Freundeskreises Seebadeanstalt Holtenau ehrenamtlich mitgetragen.

Bereits 2012 schlossen sich Holtenauer Bürger*innen zu dem Freundeskreis zusammen. Aus anfangs fünf wurden mittlerweile 100 Engagierte, die das Baden dank ihres Einsatzes bei

der Badeaufsicht sicher machen. Die Seebadeanstalt dient außerdem als lebhafter Treffpunkt für kulturelle wie maritime Aktionen und zahlreiche Veranstaltungen. Zu Neujahrsschwimmen, Kinoabenden, Lesungen, Adventssingen oder kleinen Ausstellungen sind alle Bürger*innen herzlich eingeladen. Die Seebadeanstalt Kiel-Holtenau bietet zwischen Hafenanlagen und Sperrgebiet die einzige Gelegenheit für die Bürger*innen, ein Bad in der Kieler Förde zu nehmen.

Der Freundeskreis der Seebadeanstalt Holtenau wurde aus 96 Nominierungen als Landsieger in Schleswig-Holstein des Deutschen Nachbarschaftspreis 2021 ausgewählt. Der Freundeskreis ist damit eines von deutschlandweit 16 ausgezeichneten Initiativen. Der Preis für nachbarschaftliches Engagement wird von der nebenan.de Stiftung verliehen und ist insgesamt mit über 57.000 Euro dotiert. 2.000 Euro Preis-

geld gehen an den Freundeskreis. Die Verwendung des Preisgeldes soll der Ausstattung der Seebadeanstalt zugute kommen.

Im Frühjahr stehen regelmäßig Instandsetzungen an, die weitgehend durch Mitglieder des Freundeskreises umgesetzt werden. Finanzielle Unterstützung durch die Stadt Kiel konnte auch für 2021 wieder eingeworben werden und für die Beschaffung von neuen Planken aus Eichenholz eingesetzt werden.



Mit dem Hydrophon hat sich Jacob Houvener auf die Lauer gelegt und die Geräusche unter Wasser aufgenommen.

Pandemiebedingt wurde der öffentliche Badebetrieb wieder mit einer Zugangsbeschränkung organisiert. Maximal 20 Personen durften gleichzeitig die Seebadeanstalt betreten. Die Zugangskontrolle erfolgte eigenverantwortlich über eine entsprechende Zahl von Gummiringen, die als „Eintrittskarte“ dienten und beim Verlassen zurückzugeben waren.

Den Sommer über konnten die Badegäste auf einer Pinwand eigene Fragen zum Thema Meer aufschreiben und anheften, die von uns regelmäßig schriftlich beantwortet und ebenfalls an der Pinwand ausgestellt wurden. Die Fragen berührten zahlreiche Themenkomplexe wie Verschmutzung, Klimawandel, Biodiversität, Biologie mariner Arten oder Meeresschutz. Die gesammelten Fragen und Antworten werden aufbereitet und öffentlich zugänglich gemacht. Eine Fortsetzung ist zudem für die Saison 2022 geplant.

Im August bearbeitete Jacob Houvener als Praktikant daran, Bildungsinhalte im Zusammenhang mit Unterwasserlärm und Mikroplastik in die Seebadeanstalt zu bringen. Lärm unter Wasser wird nicht viel Aufmerksamkeit geschenkt. Schallwellen breiten sich unter Wasser fünfmal schneller aus als in der Luft. Der Schall reicht unter Wasser nicht nur weiter, er ist auch lauter. Als Faustregel gilt, dass Geräusche im Wasser eine zusätzliche Verstärkung von etwa 62 Dezibel im Vergleich zu Geräuschen in der Luft aufweisen.



Im Frühjahr 2021 haben Mitglieder des Freundeskreises an der Erhaltung der Seebadeanstalt aktiv mitgewirkt.

Bei zwei separaten Netzproben wurden in der Seebadeanstalt durchschnittlich 9,4 Stück Mikroplastik pro Kubikmeter gefunden. Dabei handelte es sich um Mikrofasern, die wahrscheinlich von Fischerei- und Schleppnetzen, monofilen Nylon-Angelleinen stammen sowie um Fasern von synthetischer Kleidung, die über die Kanalisation ins Meer gelangt sind.

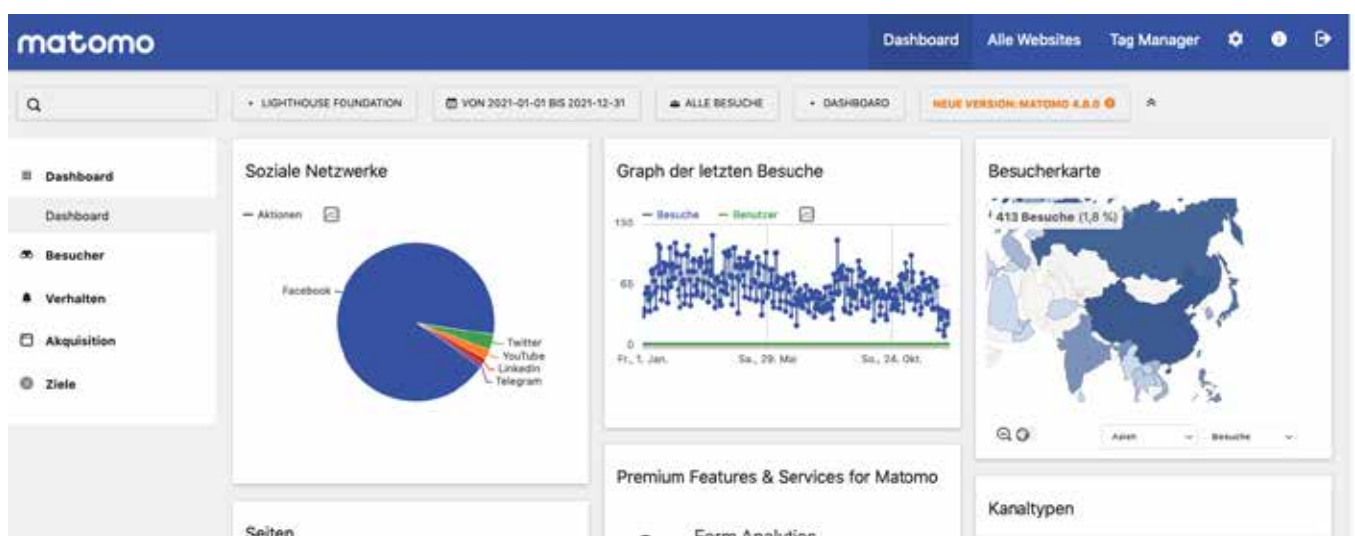
Jacob hat das Thema Unterwasserlärm in einem Video zusammengefasst und auf der Webseite der Seebadeanstalt veröffentlicht. Das Thema Mikroplastik wurde auf einem Poster dargestellt und in der Seebadeanstalt ausgestellt.

Kulturelle Veranstaltungen wie Filmabende, Versammlungen des Freundeskreises, Lesungen und andere Treffen wurden pandemiebedingt weitgehend abgesagt.

INTERNATIONAL

Die Lighthouse Foundation im Internet

Das Internet ist die Plattform für die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung, auf der die Themen und Projekte der Stiftung dreisprachig dokumentiert werden und damit weltweit abrufbar sind. Wichtiges Element der Internetseiten sind die Bereiche aus den Projekten der Stiftung als Beispiele für die Machbarkeit einer nachhaltigen Entwicklung.



Die Webseite ist in der Vergangenheit das zentrale Element der Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung gewesen. Entsprechend der immer stärkeren Rolle der sozialen Medien in der digitalen Kommunikation sind in Ergänzung der Webseite zum Jahresende 2019 zwei weitere Kanäle hinzugekommen: Instagram und Facebook. Die Zugriffszahlen konnten sich auch durch die Nutzung dieser Kanäle steigern und die Sichtbarkeit der Stiftung wieder verbessert werden.

Die Seite gliedert sich inhaltlich in die Rubriken:

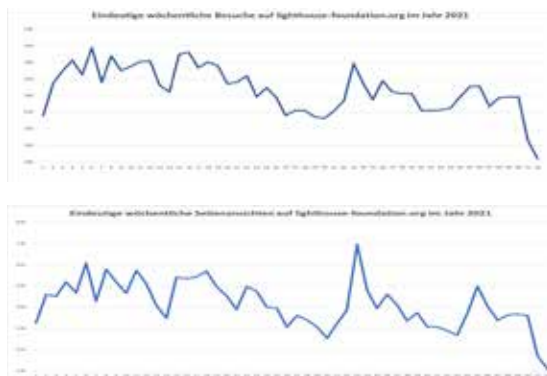
- „Stiftung“ mit generellen Informationen über die Lighthouse Foundation,
- „Projekte“ mit Informationen zum Hintergrund und Stand der Projekte,
- „Themen“ im Kontext der Stiftung,
- „Mehrmachen“, mit der Möglichkeit, sich für die Stiftungsziele zu engagieren. Mit dieser Rubrik wurde die Online-Spende realisiert.

2021 wurden die Projekte der Stiftung auf Basis der Berichte unserer Projektpartner*innen ins Internet gestellt und damit weitgehend aktualisiert. Neben der Webseite der Stiftung unter der Adresse www.lighthouse-foundation.org wurde die Webseite der Seebadeanstalt gepflegt, während lotseninsel.de für die Lotseninsel Schlei-münde redaktionell nicht mehr bearbeitet wurde. Die Pächterin hat Zugriff auf die Seite erhalten, diese aber redaktionell nicht genutzt. Filmmaterial über die verschiedenen Projekte der Stiftung wird sowohl auf den jeweiligen Internetseiten gezeigt und ist auch bei filmsfortheearth.org, Vimeo und Youtube abrufbar.

Insgesamt zeigt sich über das Jahres 2021 bei allen Parametern ein sehr wechselhafter Verlauf. Besucherzahlen und Seitenansichten haben sich seit 2019 verdoppelt. Gelegentliche Peaks erscheinen eher zufällig und lassen sich nicht ein-

deutig kausal deuten oder auf bestimmte Kampagnen und Ereignisse beziehen.

Die Webseite ist weitgehend dreisprachig angelegt (Deutsch, Englisch, Spanisch), wobei die Übertragung ins Spanische fast vollständig umgesetzt wurde. In der Summe beziehen sich die Seitenaufrufe zu etwa 54 % auf die deutschsprachigen Seiten, zu etwa 33% auf die englische Version, während die spanische Sprachversion bei etwa 13% der Seitenaufrufe gewählt wird. Die Sprachwahl spiegelt sich in der geographi-



Die Besucherzahl lag 2021 bei etwa 22.500 (oben), die Zahl der Seitenaufrufe lag über das Jahr bei 35.800. Ein besonderer Trend ist nicht erkennbar.



Die geografische Herkunft der User konzentriert sich auf Europa und Nordamerika und weist große Lücken auf dem afrikanischen Kontinent auf.

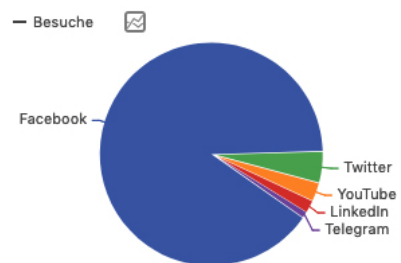
Die geografische Verteilung der Aufrufe, die zumeist Europa und Nordamerika zugeordnet werden können. Auffällig sind die geringen Ziffern aus dem afrikanischen Kontinent.

2021 wurden die Kanäle Instagram und Facebook weiterhin gepflegt, um die Reichweite der Informationen aus der Stiftung zu vergrößern.

Das Bildmaterial für die Posts, die auf beiden Kanälen identisch sind, illustrieren das gegenwärtige Projektgeschehen oder beziehen sich auf aktuelle Ereignisse der Stiftungsarbeit.

Die Besucher der Webseite kamen zu 90 Prozent über Facebook und Instagram (Meta). Dieser Trend setzt sich auch im Frühjahr 2022 fort. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Facebook die Verlinkung auf externe Seiten leicht macht, während Instagram das Teilen von Links in Posts und Kommentaren nicht ermöglicht.

Soziale Netzwerke



Ein Großteil der Besucher kam über soziale Netzwerke, insbesondere Facebook, deutlich weniger über Instagram und YouTube.

Slow Fish-Kampagne: Die Meere verstehen

Der Fischfang ist seit vielen Jahren ein strategisches Thema für Slow Food. Beim Fischfang, wie auch bei der Landwirtschaft, ist Slow Food der festen Überzeugung, dass jeder Einzelne dazu beitragen kann, das derzeitige globalisierte Lebensmittelsystem, das auf der intensiven Ausbeutung von Ressourcen basiert, zu verändern.



Ein Bericht von Paula Barbeito

Events in Europa

Für das Slow-Fish-Netzwerk ist klar, dass die Fischerei nur ein Teil eines komplexen Lebensmittelsystems ist, das von gemeinsamen Problemen wie ökologischer Degradation und sozialer Ungerechtigkeit betroffen ist. Das Schwerpunktthema „Die Wasserkreisläufe“ war ein Versuch, die Parallelen zwischen Land- und Meeresökosystemen zu verdeutlichen und zu zeigen, wie sehr alles miteinander verbunden ist. Das Slow-Fish-Netzwerk hat ein reichhaltiges Programm zusammengestellt, dessen Inhalt an eine Vielzahl von digitalen Formaten angepasst wurde.

Webinare

DIE ZUKUNFT UNSERER OZEANE. Die Gesundheit

eines Meeres hat auch Auswirkungen auf alle anderen. Es ist unsere Pflicht, die Ozeane nachhaltig zu bewirtschaften und dabei an ihre Zukunft zu denken, die auch unsere Zukunft ist. Diese Werte sind jedoch nicht die Sprache derjenigen, die die vorherrschenden Trends in der Meerespolitik vorantreiben. Am Weltozeantag haben vier Mitglieder des neuen Slow-Fish-Beirats über diese Trends und die Schlüsselfragen ihrer Umkehrung diskutiert. Die Referenten: Didier Ranc (Prud'home und Präsident der Kleinfischerorganisation Union Intersyndicale, Frankreich); Yasmine Skandrine (Berater des tunesischen Ministers für Landwirtschaft, Wasserressourcen und Fischerei, zuständig für Fischerei und Aquakultur, Tunesien); Marco Dadamo (Direktor des Naturschutzgebiets Palude la Vela, Italien); Antonio García-Allut (außerordentlicher Professor für Sozialanthropologie an der Universität von La Coruña, Spanien).

ARTENVIELFALT UNTER WASSER. Vom Plankton bis zu den Korallenriffen und Flusstströmungen ist alles durch ein lebenswichtiges Netz miteinander verbunden. Dieses Beziehungsgeflecht kann jedoch leicht unterbrochen werden, wenn Aktivitäten an Land das Gleichgewicht der Natur stören. Die biologische Vielfalt unter Wasser ist bedroht. Anhand von Geschichten aus aller Welt haben wir untersucht, welche kollektiven Anstrengungen an Land unternommen werden, um sich um das Meer zu kümmern, und was passiert, wenn diese kollektiven Anstrengungen nicht mehr vorhanden sind. Referenten: Nobuyuki Yagi (Japan); Jesús Escudero Gómez (Spanien); Pisit Charano (Thailand). Moderation: Paula Barbeito

KLASSIFIZIERUNG DES MEERESMÜLLS. Die politischen Maßnahmen zur Verringerung des Plastikmülls im Meer und generell des Meeresmülls sind ein wesentlicher Bestandteil des Plans der Europäischen Union, die Ziele des Aktionsplans für eine Kreislaufwirtschaft bis 2050 zu erreichen. Dennoch stößt die Sammlung, Verwertung, Verarbeitung und Entsorgung von Meeresabfällen, die von Fischern gesammelt werden, auf bürokratische und operative Schwierigkeiten. Referenten: Iain Shepherd (GD MARE); Donato Pentassuglia (Assessor für Landwirtschaft und Fischerei in der Region Apulien); Andrea di Stefano (Manager für Sonderprojekte und Unternehmenskommunikation bei Novamont); Gianfranco Grandaliano (Direktor der Agentur für Abfallwirtschaft der Region Apulien).

GÄRTEN ODER MONOKULTUREN? Unter dem Blickwinkel der ökologischen Vorsorge und mit dem Ziel einer ökologisch und sozial gerechten Meeresalgenwirtschaft haben Wildsammler aus der ganzen Welt den ökologischen und kulturellen Wert von Meeresalgen untersucht und die lösungsorientierte Aquakultur, die den öffentlichen Diskurs beherrscht, sowie die Rolle von wild geernteten Meeresalgen im Rahmen der Blue Economy diskutiert. Referenten: Amanda Swinimer (Erntemaschine, BC, Kanada); John Fitzgerald (Erntemaschine, Irland); Paul Molyneaux (Journalist, USA), Nanai Kaneakua (Erntemaschine, Hawaii); Severine von Tschärner Flemming (Erntemaschine, USA).

KLIMAWANDEL IM MITTELMEERRAUM. Dieses Webinar befasste sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf das Mittelmeer: Rückgang der biologischen Vielfalt, Einschleppung gebietsfremder Arten, Gesundheit der Gewässer und der marinen Ökosysteme waren einige der behandelten Themen. Referenten: Federico Betti (Wissenschaftstaucher), Lorenzo Dasso (Architekt, Fischer und Koch); Maurizio Würz (emer. Professor für Biologie, Universität Genua).

FISCH ZUR ZEIT DER COVID-PANDEMIE - STÄDTE IM VERGLEICH. Die dreiteilige Reise von Nord nach Süditalien, an der lokale Slow Food-Gruppen beteiligt waren, hat nach Mailand, Genua, Venedig, Bologna, San Benedetto del Tronto und Palermo geführt, um die Veränderungen von Gewohnheiten und dem Konsum von Fischprodukten im Jahr 2020 während der Pandemie zu untersuchen.

Wie Fisch zubereitet wird

Oft kaufen wir die gleichen Fischarten, weil wir uns nicht trauen, in der Küche über das Übliche hinauszugehen. Vielleicht ist er schwer zu reinigen oder wir wissen nicht, womit wir ihn kombinieren sollen. Die Videoserie „How it’s made“ half der Öffentlichkeit, sich der Welt der Meeresfrüchte mit Neugierde, Bewusstsein und Leichtigkeit zu nähern.

SCHWARZE PROVIDENCIA-KRABBE MIT BAMI. Das Leben auf der kolumbianischen Insel San Andres ist eng mit der schwarzen Krabbe, einem Slow Food Presidium, verbunden. Die Krabben werden hier seit Generationen gefangen, gesäubert, gekocht und verkauft und sind ein wichtiges Element für den Lebensunterhalt der Menschen vor Ort. Sie sorgen für die Auskommen und garantieren, dass beispielsweise die Jugend der Insel die Schule bezahlen kann. Die schwarze Krabbe mit Bami ist ein Rezept für einen Krabbenfleisch Eintopf, der in der Schale des Tieres serviert wird. Bami (oder bammy auf Jamaika) ist eine Art Fladenbrot, das aus Maniokmehl, Butter und Salz hergestellt wird und zum Eintopf passt.

THAILÄNDISCHER FISCH SI MA‘ ODER APP PLA. Die Akha sind ein indigenes Volk, das in kleinen

Dörfern in der Gebirgskette lebt, die China, Laos, Birma und Thailand voneinander trennt. Sie sind eine der sechs bevölkerungsreichsten ethnischen Gruppen, die in diesem Gebiet leben. Si Ma' ist ein Fischgericht, das nach einem Rezept mit einigen einheimischen thailändischen Zutaten zubereitet wird.

AFROMERIDISCHER FISCH. Dieses afroamerikanisch-indianische Fischgericht stammt aus Bahia und ist reich an farnefrohen Zutaten und wunderbaren Aromen - und es ist praktisch unmöglich, es anderswo zu finden - und liegt an jenem kulturellen Kreuzungspunkt, den die bahianische Küche so perfekt repräsentiert.

WEINTRAUBEN IM MEER. Es scheint fast verrückt, aber die Idee, Trauben ins Meerwasser zu legen, bevor man sie zu Wein verarbeitet, hat eine lange Geschichte. Tatsächlich wurde sie von den alten Griechen, insbesondere auf der Insel Chios, bereits vor über 2000 Jahren praktiziert. Der Wein von Chios hatte etwas, was andere Weine nicht hatten, ein Geheimnis, das die Erzeuger auf der Ägäisinsel eifersüchtig hüteten, etwas, das den Wein besonders aromatisch und haltbar machte: das Meersalz im Wein. Die Weintrauben werden in Weidenkörben ins Meerwasser gesetzt, um den Trocknungsprozess zu beschleunigen, während das Aroma der Früchte erhalten blieb.

FISCH-COUS-COUS. In der Region um Trapani, im Westen Siziliens, gibt es eine alte Tradition, Cous-Cous mit Fisch zu kochen. Pino Maggiore, Chefkoch der Cantina Siciliana, führt uns Schritt für Schritt durch die Zubereitung dieses trapenesischen Rezepts für Cùscusu, das Wahrzeichen der Stadt. Nach stundenlanger Zubereitung und zusammen mit einer Fischbrühe sorgt der Weizengrieß des Cous-Cous für eine Sinfonie der Aromen.

DER TRADITIONELLE STOCKFISCH VON BERGEN. Bergen ist die Heimat einer stolzen Stockfischtradition. Der Stockfisch wird im Norden Norwegens produziert, wo die klimatischen Bedingungen ideal sind, um den gefangenen und gesäuberten Kabeljau zu trocknen. Über 800 Jahre lang wur-

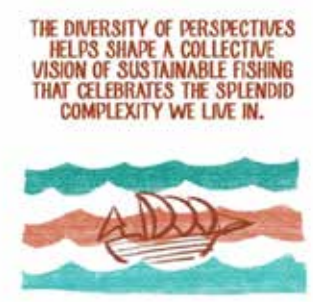
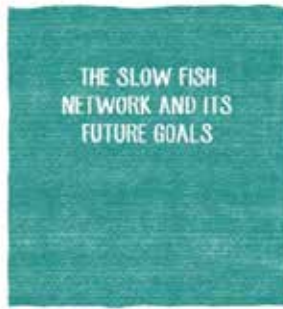
de der gesamte Stockfisch Norwegens zur Qualitätskontrolle nach Bergen geschickt, bevor er exportiert wurde. Die kulinarische Tradition des Lutefisk, des mit Lauge behandelten Stockfischs, wird in Bergen, der Stadt, die mit Stockfisch reich geworden ist, bis heute gepflegt. In dieser Folge sehen wir einige innovative Zubereitungsarten für dieses Gericht, aber auch die klassische Methode.

DIE WILDE MIESMUSCHEL VON PORTONOVO. In Ancona lebt die wilde Miesmuschel (Slow Food Förderkreis) oder *Mytilus galloprovincialis* zwischen den Unterwasserfelsen des Conero-Riviera. Die Werkzeuge, die zum Lösen der Muscheln von den Felsen erforderlich sind, ähneln Heugabeln und sind nicht besonders schädlich. Die Fischer essen die Miesmuscheln frisch vom Boot, mit ihrem duftenden Aroma von Algen und Meer, geöffnet und gegrillt ohne jegliche Würze, oder mit einer Marinara-Sauce, wo sie in einer Pfanne mit Knoblauch, Petersilie, Öl und Pfeffer geöffnet werden.

CHITATAP: EIN FISCHGERICHT DER AINU. Die Ainu sind ein indigenes Volk auf der Insel Hokkaido in Japan. Sie leben dort schon seit Tausenden von Jahren, wurden aber erst im 19. Jahrhundert in die japanische Gesellschaft integriert. Obwohl ihre Sprache fast ausgestorben ist, hat sich ihre Esskultur weiterentwickelt. Wie bei allen indigenen Völkern des Pazifiks spielt Fisch in der Gastronomie und Kultur der Ainu eine wichtige Rolle. In diesem Video zeigt uns Ryoko Tahara, wie man Chitatap zubereitet, was in der Ainu-Sprache wörtlich „was wir hacken“ bedeutet.

[Gespräche über Lebensmittel](#)

FOOD TALKS SIND ZEHNMINÜTIGE VIDEOS ÜBER UMWELT, FISCHEREI UND LEBENSMITTEL: ein kollektiver Rahmen für die Zukunft, die wir wollen und brauchen. Die Protagonisten der Food Talks sind Fischer, die zusammen mit Anthropologen, Ökologen und Experten ihre Sicht der Meeresprobleme und mögliche Lösungen darlegen. Insgesamt sieben Episoden wurden während der Slow Fish gedreht und wurden öffentlich verfügbar gemacht.



IT ACCOUNTS FOR 80% OF ALL FISHERS AND ASSOCIATED JOBS IN PROCESSING, DISTRIBUTION AND COMMERCE. HALF OF THESE WORKERS ARE WOMEN.

ARTISANAL FISHING IS PRACTICED BY BOATS THAT ARE LESS THAN 12 METERS LONG AND OPERATE LESS THAN 12 MILES FROM THE COAST

IT USES SELECTED LOW-ENVIRONMENTAL IMPACT FISHING TOOLS THAT RESPECT THE NATURAL LIMITS OF THE SEA AND ITS ECOSYSTEM



IT'S BASED ON TRADITIONAL ECOLOGICAL KNOWLEDGE PASSED DOWN ACROSS GENERATIONS THROUGH PRACTICAL, EMPIRICAL TRAINING



IT PLAYS A CRUCIAL ROLE IN REDUCING POVERTY, IN FOOD SECURITY AND ALLOWS FOR THE ECONOMIC DEVELOPMENT OF LOCAL COMMUNITIES

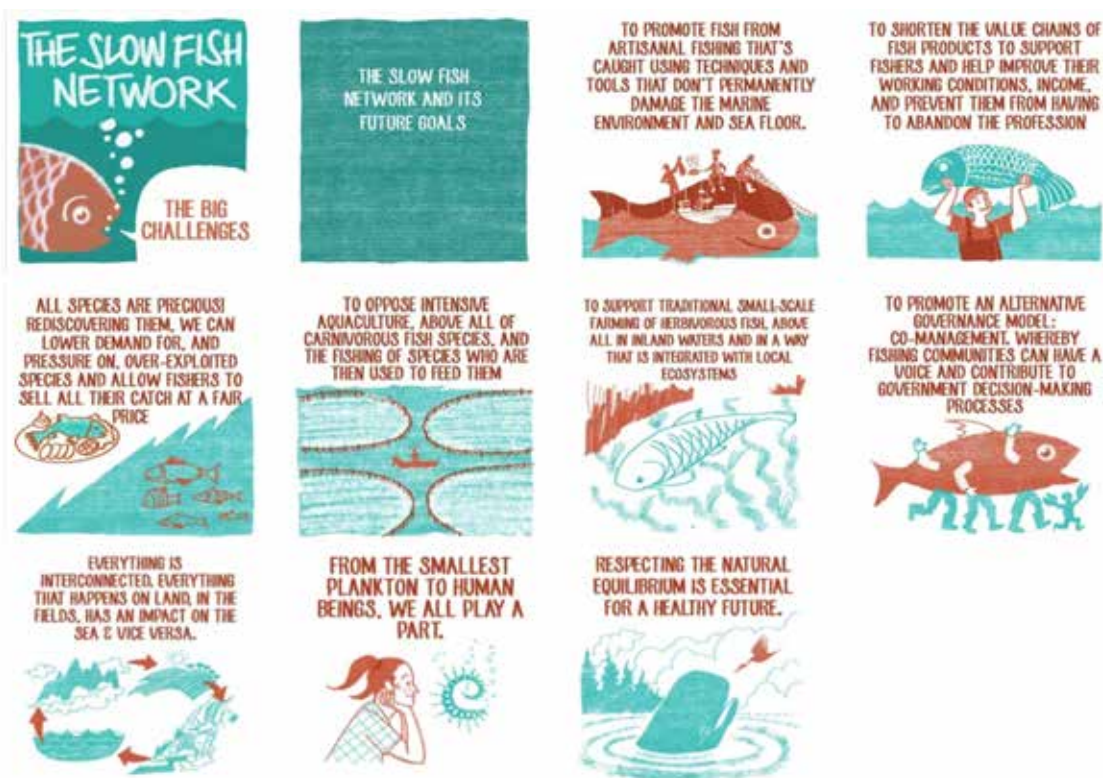


DAS KARIBISCHE MEER: Fischer, Piraterie, Ressourcen. Edgar Jay Stevens beschreibt, wie lokale Gemeinschaften in der Großen Karibik durch die wirtschaftlichen Interessen und den Expansionsdrang der Industrie bedroht sind und ihnen ihre Lebensgrundlage entzogen wird.

terzuziehen, traf Fleur eine mutige Entscheidung: Sie gründete ihr Restaurant Fleur's Place, mit dem doppelten Ziel, den lokalen Fischern mehr Einkommen zu verschaffen und die Lebensmittelverschwendung zu reduzieren, indem sie den Fisch nimmt, der normalerweise nicht verkauft oder gegessen wird.

DER STOLZ DER ÖRTLICHEN FISCHERGEMEINDE. Als Fleur nach Moeraki kam, einem kleinen Fischerdorf an der Ostküste der neuseeländischen Südinsel, musste sie feststellen, dass die Fischerboote verschwanden und mit ihnen die Lebensart, die sie gesucht hatte. Doch anstatt sich mit diesem Schicksal abzufinden oder wei-

MUSCHELN, ABALONE UND SEETANGWÄLDER. Menschen, die das Glück hatten, inmitten der biologischen Vielfalt aufzuwachsen, wissen nur zu gut, wovon Jacquelyn Ross berichtet: unser Meer verarmt. Viele der Arten - wie zum Beispiel die Abalone -, die sie als Kind zu sehen gewohnt



war, werden immer seltener. Jacquelyn Ross regt zum Nachdenken an und fordert dazu auf, mit einigen einfachen Maßnahmen, die wir alle tun können, einen Beitrag zu leisten: zum Beispiel den Müll, den wir am Strand finden, einzusammeln. Wenn das Meer ein Allgemeingut ist und somit allen gehört, dann ist auch jeder dafür verantwortlich.

DIE SCHÖNHEIT DES SEETANGS. Amanda Swinimer, Wildsammlerin von Meeresalgen, zeigt die Besonderheiten der verschiedenen Arten, vom grünen Seesalat bis zur roten pazifischen Dulse, schillernden Regenbogenalgen und Kelpwäldern, die auf dem Meeresboden wachsen. Jede von ihnen hat eine andere Farbe, eine andere Konsistenz und einen anderen Geschmack. Gemeinsam spielen sie eine wichtige Rolle für das Leben im Wasser und produzieren Sauerstoff als Nebenprodukt der Photosynthese.

DER RÜCKGANG DES ATLANTISCHEN LACHSES. Nur wenige kennen die Notlage des Atlantischen Lachses besser als Michael Walsh, traditioneller Fischer am Munster Blackwater River, der durch die Grafschaften Kerry, Cork und Waterford fließt. Michael ist einer der letzten Fischer am Blackwa-

ter. Nach seinen eigenen Worten war der Raubbau an der Fischerei in den letzten 40 Jahren die größte Enttäuschung in seinem Leben.

ÜBER DIE FLUT DER KLEINFISCHER. Der Kongo ist der zweitgrößte und tiefste Fluss der Welt und bietet den traditionellen Fischereigemeinden entlang seines Verlaufs eine Lebensgrundlage. Er ist reich an biologischer Vielfalt und wenig erforscht, denn es sind mindestens 800 Fischarten bekannt und viele weitere müssen noch beschrieben werden. Victor Yemba ist Mitglied einer Fischergemeinschaft in Kisangani. Er erklärt, dass die Fischer von Entscheidungsprozessen, die ihren Lebensunterhalt betreffen, ausgeschlossen sind. Zudem sind sie Angriffen von Rebellen ausgesetzt, insbesondere wenn sie am Rande der Seen im Osten des Kongo, wie dem Kivu-See, fischen.

DIE PRUD'HOMIES DES MITTELMEERES. Entlang der französischen Mittelmeerküste gibt es 33 Prud'homies. Die Prud'homies spielen eine wichtige Rolle bei der Kontrolle und Erhaltung der Meeresgebiete, bewahren ein historisches Kulturelement und nehmen am Hafentag teil. Didier Ranc, Fischer im Ruhestand und Präsident

der Kleinfischerorganisation Union Intersyndicale des petits métiers de la Pêche, stellt uns ihre Arbeit und ihre Entwicklung im letzten Jahr der Pandemie vor. Didier erzählt uns, wie sich die Wirtschaft der Prud'homies im letzten Jahr entwickelt hat, wie sich der Verbrauch verändert hat und warum der Direktverkauf eine positive Verbindung zwischen Fischern und Essern darstellt.

LATEINAMERIKA. Insel Providence, Kolumbien:
3. Traditionelles Segelfestival der Inselkari-



bik: Meere, Inseln und Küsten verbinden. Ziel des jährlichen Festivals ist es, einen Raum für ausgewählte kulturelle, erholsame und akademische Aktivitäten zu schaffen, die sich an ein vielfältiges Publikum richten und das Meer als grundlegenden Bestandteil der Geschichte, der Erinnerung und des täglichen Lebens der Raizal-Bevölkerung herausheben. Gleichzeitig wird der intergenerationelle und interkulturelle Dialog mit anderen Traditionen in der karibischen Region und der Welt gefördert.

Im September 2021 fanden zahlreiche virtuelle und reale Aktivitäten statt. Diskussionen mit nationalen und internationalen Experten aus verschiedenen Teilen der Karibik, Workshops für kreatives Schreiben und Erzählen für Kleinkinder, Kinder und Jugendliche, Workshops zu den Geräuschen Unterwasser, Baumwollbootrennen, die Ehrung eines Repräsentanten der maritimen Kultur der Raizal und Aktivitäten mit verschiedenen lokalen kulturellen Manifestationen, einschließlich Musik und Essen (Fare&Dance).

Die Beteiligung der lokalen Slow Food-Gemeinschaften an der Organisation des Festivals

war von entscheidender Bedeutung, insbesondere bei den Fare&Food-Aktivitäten, bei denen traditionelle Rezepte aus der lokalen Gastronomie von lokalen Köchinnen zubereitet wurden. Darüber hinaus haben Referenten aus dem Senegal zu einigen Diskussionen über die handwerkliche Fischerei praktisch beigetragen.

Obwohl es sich um eine sehr junge Veranstaltung handelt, wird dieses Festival weiterwachsen und verschiedene Akteure des Raizal-Volkes und deren kulturelle Elemente, wozu auch die handwerkliche Fischerei und die traditionelle Küche gehören, miteinander verbinden.

Kommunikation

Mujeres rizomas de vida

Auch im Jahr 2021 hat die Covid-19-Pandemie der Menschheit keine Ruhe gelassen. Die Sektoren der Wirtschaft, in denen hauptsächlich Selbstständige arbeiten, erfuhren einen Zusammenbruch, von dem sie sich nur schwer erholen, wie im Falle der Muschelernte und der handwerklichen Fischerei.

Vor diesem Hintergrund wurde „Mujeres Rizomas de Vida“, ein Netzwerk von Muschelernterinnen und Fischerinnen aus den Küstengebieten Lateinamerikas und der Karibik im Rahmen von Slow Fish gegründet. Diese Frauen träumen und hoffen auf das Wiedererstarken der gemeinschaftlichen Bande durch kollektive Aktionen für die Pflege der Allmende.

In den Worten von Marianelli Torres Benavides, die den Aufbau dieses Netzwerks unterstützt hat, „kümmern sich die Frauen um die Schwächsten, sorgen dafür, dass die Normen der biologischen Sicherheit eingehalten werden, kümmern sich um die Ernährung der Familie, kümmern sich um die Erkrankten, kümmern sich um die Arbeit, damit es nicht an Einkommen mangelt, sorgen dafür, dass das Wasser sauber ist und nicht knapp wird... die Arbeit dieser Frauen verdreifacht sich mit der Pandemie. Aus politischer Sicht ist diese Sorge Teil einer historischen Verleugnung der Priorität des Frauseins. Die Frage, die sich das Netzwerk Mujeres Rizomas de Vida stellt, lautet: Wer kümmert sich um uns?“

Nach einer Reihe von Schulungen zum Aufbau visueller Erzählungen haben sieben Frauen aus Peru, Ecuador, Mexiko, Kolumbien und Honduras ihre Wahrnehmung ihres eigenen Lebens, ihres Territoriums und ihrer Gemeinschaft fotografiert und aufgeschrieben. Das Ergebnis dieses Prozesses ist das Buch „Rizomas de Vida. Mujeres recolectoras y pescadoras de territorios marino-costeros de América Latina y el Gran Caribe. Narrativas resilientes desde los cuidados, en el marco de la pandemia de la Covid-19“.

Darüber hinaus wurde das Buch „Recetas del Manglar“ veröffentlicht, in dem jede dieser sieben Frauen ein Rezept vorstellt, das sie selbst und ihre Kultur anhand der typischen Zutaten aus ihrem jeweiligen Gebiet repräsentiert.

Dokumentarfilm „Manglar: Vida y lucha de la naturaleza y sus pueblos“: Seit Mitte der 1980er Jahre wehren sich die Fischer und Muschelsammler der Mangroven an den Flussmündungen an der ecuadorianischen Küste gegen die Einführung der industriellen Garnelen-Aquakultur, die dieses schon von ihren Vorfahren bewohnte Ökosystem illegal besetzt und ihre Ernährungssicherheit, ihre Arbeit und ihre Fähigkeit zur sozialen und kulturellen Reproduktion beeinträchtigt.

Unter der Regie des weltbekannten Regisseurs Pocho Alvarez Wandenberg und in Zusammenarbeit mit C-CONDEM, Greenpeace International, Why Hunger und MISEREOR Deutschland unterstützt Slow Food die Produktion des Dokumentarfilms „MANGLAR: VIDA Y LUCHA DE LA NATURALEZA Y SUS PUEBLOS“. Der Film zeigt die Widersprüche und Konflikte um den Zugang und die Kontrolle über dieses Gebiet während 30 Jahren Widerstand und hebt die Rolle der Muschel- und Krabbensammlerinnen hervor.

Netzwerk

Lateinamerika

Alianza Internacional Por Los Territorios Marino Costeros Y El Cambio Climatico (ALMACC Internacional)

Über das Slow Fish-Netzwerk hat Slow Food an einigen von ALMACC international organisierten Treffen teilgenommen. ALMACC international

ist ein Aufruf aus Lateinamerika zur Zusammenarbeit, Solidarität und Transparenz in der internationalen Governance, die sich auf die Meeresgebiete und ihre Bewohner auswirkt. Dieses Bündnis setzt sich für Menschen- und Naturrechte, die Stärkung regionaler und globaler Prozesse zwischen sozialen Organisationen und Gemeinschaften ein und fordert Umweltgerechtigkeit und eine Klimareaktion, die ein menschenwürdiges Leben auf dem Planeten garantiert.

Nord-Amerika

Um die Integrität und Verantwortlichkeit des gemeinschaftlichen Prozesses der verschiedenen Slow Fish-Veranstaltungen in den USA zu wahren und die Bemühungen des Teams auf die Werte von Slow Fish und Slow Food zu konzentrieren, wurde ein Aufsichtsteam gegründet, das sich aus Mitgliedern des Slow Fish-Netzwerks in Kanada, den USA und der internationalen Komponente zusammensetzt.

Nach dem Erfolg des Slow-Fish-Gipfels 2021, der während der letzten Ausgabe von Terra Madre stattfand, hielt dieses Aufsichtsteam eine digitale Klausurtagung ab, bei der in drei Sitzungen über Aktionen, Governance und Logistik gesprochen wurde, um die Aktivitäten des Slow-Fish-Netzwerks in Kanada und den Vereinigten Staaten besser zu koordinieren.

Ansprechpartner

Nord-Amerika

Slow Fish Canada ist Teil von Fisheries for Communities, einem Netzwerk von indigenen und nicht-indigenen Fischern, Kleinunternehmern, Fischhändlern, Köchen, Gastronomen, Fischerfamilien, Gemeindeorganisationen und Bürgern, die frustriert beobachten, wie die vielen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Vorteile unserer Fischerei zunehmend an externe Investoren und globale Großkonzerne auf Kosten der lokalen Fischerfamilien und Gemeinden gehen. Da dieser Trend anhält, verlieren die Kanadier auch ihre Fähigkeit, ihre Meeresumwelt auf lokaler Ebene zu verwalten und zu betreuen und ihre langjährigen Verbindungen zum Meer.

Im Anschluss an die Versammlung von Fische-

ries for Communities im Februar 2020 drängt das Netzwerk die kanadische Regierung und den Minister für Fischerei und Ozeane, die 20 Empfehlungen des ständigen Ausschusses für Fischerei und Ozeane des Unterhauses zu überprüfen, die sich mit der Fischereilizenzpolitik von BC befassen und damit, wie sich diese auf die Nutznießer auswirkt.

Förderungszeitraum:

seit Mai 2012

Fördersumme 2021:

55.000 Euro

Projektpartner:

Slow Food International (SF)
Secretary General, Paolo Di Croce
Piazza XX Settembre, 5
12042 Bra (CN), Italy

OMCARs Palk Bay Center 2021

Das Palk Bay Center im Süden Indiens dient der Forschung und Umweltbildung und richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Als Feldstation für Küstenforschung mit entsprechenden Trainingsprogrammen ist das Center zunehmend Fortbildungs- und Beratungszentrum für Küstenökologie der nördlichen Palk Bay. Hier finden Trainings und Schulungen für die Menschen der Region statt.



Ein Bericht von Vedharajan Balajii

Fortsetzung des Bildungsprogramms

Der Verbesserung unseres Bildungsprogramm dient auch die Versorgung der Teilnehmer mit regionaler Kost. Der neue Speisesaal für Schüler*innen und Besucher wurde 2021 im OMCAR Palk Bay Center fertiggestellt!

Das Bildungsprogramm im Palk Bay Center wurde mit einem Sensibilisierungsprogramm für Fischer fortgesetzt, das den Tintenfischschutz und nachhaltige Fischerei zum Gegenstand hat und in verschiedenen Küstendörfern im Laufe des Jahres durchgeführt wurde. In einem Orientierungsseminar über Seegras-Rehabilitation und den Dugong-Schutz in der Palk Bay wurden die Auszubildenden des staatlichen Forstdienstes

im OMCAR Palk Bay Centre geschult. In Vorträgen und praktischen Vorführungen wurden Messgeräte und Methoden für die Kartierung und Wiederherstellung von Seegrashabitaten vorgestellt. Einen eintägigen Orientierungslehrgang zum gleichen Thema erhielt der Ausbildungsjahrgang der Tamil Nadu Forest Academy.

Um die Methoden des Seegras- und Dugong-Monitoring und um die lokalen Fischressourcen ging es auch bei einem Besuch des leitenden Forstbeamten des Distrikts Thanajvur und des Forschungsteams des Wild Life Institute of India. In der Diskussion wurden auch die Vorbereitungen zur Einrichtung des Dugong-Schutzgebietes thematisiert. In diesem Zusammenhang organisierte das Forstamt von Tamil Nadu in zwei Bezirken ein Beratungstreffen zusammen mit dem Fischereiministerium von Tamil Nadu. Die Fischer wurden eingeladen, um ihre Einwände bezüglich

des geplanten Dugong-Schutzgebietes vorzubringen und zu diskutieren, wie es sich auf ihre Fischereipraktiken auswirken wird und welche Verantwortung die Fischer selbst bei der Rettung und Freilassung von Dugongs haben werden. Beiträge der Forstverwaltung, des Fischereidirektors und der OMCAR-Stiftung haben die Bedenken der Fischer aufgegriffen.

Nach zwei Jahren Pause begann unser Team im November 2021 wieder mit Veranstaltungen



An den verschiedenen Müllsammelaktionen nahmen auch zahlreiche Freiwillige aus den umliegenden Gemeinden teil.

in Schulen über die Dugong-Thematik, an denen etwa 600 Schüler von 15 staatlichen Schulen teilnahmen und etwas über das Leben der Seekühe, ihren Beitrag zur Samenverbreitung von Seegras und ihre Gefährdung erfuhren. Unterstützt wurde der Unterricht durch die von OMCAR erstellte Broschüren über Dugongs.

Studierende der Meeresbiologie von der Annamalai Universität besuchten unser Zentrum für eine Vorlesung über Fischerei in der Palk Bay, die Trends und Erhaltungsmaßnahmen.

Aktionen vor Ort

Anlässlich des Internationalen Tages der Küstensäuberung hat das Marine Police Department in Muthupet zusammen mit der OMCAR Stiftung eine Müllsammlung in Jambuvanodai, Muthupet, organisiert. Gemeinsam mit Freiwilligen aus der Gemeinde wurde Müll wie angespülte Fischer-

netzreste und Plastik entfernt. Die Seepolizei in Manora hat zusätzlich eine Sammelaktion durchgeführt, für die OMCAR logistische und personelle Unterstützung mit Freiwilligen aus der Gemeinde leistete. Der Strand von Manora wurde von Unrat und Plastikmüll gesäubert.

Die Fischereibehörde organisierte ein Treffen zum Weltfischereitag, an dem Studenten, Fischer, Seepolizisten und OMCAR-Mitarbeiter teilnahmen. In Vorträgen wurde die nachhaltige



Die Gärten im Hinterhof erzeugen zumindest ein halbes Jahr frisches Gemüse, bevor die zweite Jahreshälfte zu trocken ist.

Fischerei erläutert und über die Sozialleistungen informiert, die die Fischer von der Regierung erhalten können.

Auf Anfrage von sieben Schulen in den Küstendörfern stiftete OMCAR Mülltonnen, um die Schüler zu ermutigen, den Campus sauber zu halten. Die aus Beton gefertigten Mülleimer wurden beschafft, zu den jeweiligen Schulen transportiert und von Schüler*innen bemalt. Neben der Bildungsarbeit zum Dugong-Schutz tragen solche Initiativen an den Schulen dazu bei, das Bewusstsein für die Müllproblematik zu schärfen.

Initiativen für mehr Nahrungssicherheit

Gemüseärten im Hinterhof sind eng mit dem Alltag der Familien an der Küste verbunden leisten einen wichtigen Beitrag zur Deckung des täglichen Bedarfs. Sie liefern Grundnahrungsmittel

und sind auch Teil der Freizeitgestaltung für alle Familienmitglieder. Solche Hinterhofgärten variieren in Größe und Form, sind umzäunt oder von Hecken umgeben. In unserem Projekt wollen wir durch die Lieferung von Gemüsesamen und Wurmdünger aus unserem Zentrum und unter Anleitung durch unsere erfahrenen Mitarbeiter die sich Selbstversorgung der Familien fördern.

Die Gärten werden im Juli/August angelegt, die Haushaltsabwässer können dann für die Be-



Im Palk Bay Centre wurden 890 Pflanztaschen für die Aufzucht von Allee- und Obstbäumen vorbereitet.

wässerung verwendet werden. Wegen der Wasserknappheit im Sommer können die Gärten maximal sechs bis sieben Monate im Jahr bewirtschaftet werden. OMCAR hat in den vergangenen vier Jahren mit technischer und logistischer Unterstützung unseres Palk Bay Zentrums rund 600 Familien in den Küstendörfern mit Saatgut und Dünger unterstützt. Wenn die Ernten ertragreich sind und wertvolle Produkte liefern, wird sich die Gartennutzung dauerhaft in diesen Familien etablieren und die Nahrungssicherheit steigern.

Der Anbau von Gemüse in **Hochbeeten** mit fruchtbarem Boden wurde auf unserem Campus getestet. Küstengebiete mit trockenen und sandigen Böden eignen sich im Allgemeinen nicht für den Gemüseanbau und verringern die Erfolgsquote von Hinterhofgärten. OMCAR hat daher den Anbau einiger Gemüsesorten in Betonringen erfolgreich getestet. Allerdings können

Schlüsselfaktoren wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit sowie salzhaltige Winde das Wachstum der Anpflanzungen immer noch beeinträchtigen. Positive Effekte dieser Technik wie eine bessere Wachstumsrate und ein höherer Ertrag des Gartens überwiegen und sollen in Zukunft den Haushalten auf trockenen Standorten zugutekommen.

Im OMCAR Palk Bay Centre wurden 890 Pflanztaschen für die Aufzucht von Landpflanzen, darunter **Alleebäume und Obstbäume**, vorbereitet,



Die veterinärmedizinische Versorgung der Ziegen ist eine regelmäßig durchgeführte Maßnahme.

um sie an Schulen und Gemeinden zu vergeben. Die Taschen war größer als üblich, um die Pflanzen mindestens acht Monate oder bis zum nächsten Monsun zu halten und so die Überlebensrate der in der Baumschule gezogenen Setzlinge zu erhöhen. Die Coastal Security Group hat dem OMCAR Palk Bay Centre zehn Baumschutzgitter gestiftet, um Bäume im Verkehrsbereich vor mechanischen Verletzungen zu schützen.

Im April 2021 wurde im OMCAR Palk Bay Centre eine kleine **Hühner- und Ziegenfarm** errichtet, um das seit 2019 laufende Programm der Ziegen- und Hühnervergabe besser koordinieren zu können, die Weitergabe von Nachwuchstieren organisieren und die Veterinärmedizinische Versorgung der Tiere anbieten zu können.

Über das Jahr 2021 erhielten 239 Fischerfamilien erstmal weibliche Ziegen über das OMCAR-

Programm. Das jeweils erstgeborene Ziegenkitz geht vereinbarungsgemäß an eine weitere Familie. In diesem Jahr konnten bereits 26 neugeborenen Ziegen weitergegeben werden. Außerdem wurden 2021 insgesamt 308 Hühner an 154 Familien übergeben. OMCAR und die Dorfgemeinschaften einigten sich darauf, dass von jeder begünstigten Familie nach sechs Monaten zwei Hühner an andere Familien weitergegeben werden.



Etwa 5.000 Setzlinge konnten ausgepflanzt werden, die in den Hinterhöfen der Fischerfamilien vorgezogen wurden.

Eine engagierte Mitarbeiterin von OMCAR besucht jedes Dorf in den Küstenregionen, um Hinweise für die Pflege der Ziegen, Hühner sowie der Gemüsegärten zu geben. Darüber hinaus hilft sie den Fischerfrauen bei der Beantragung von Personalausweisen für ihre Familien und bei der Beantragung finanzieller Leistungen. Dieser gemeinnützige Dienst wurde nach und nach auf viele Küstendörfer ausgeweitet. Nachdem sie ihre Formulare ausgefüllt haben, helfen unsere Mitarbeiter ihnen, ihre Anträge bei den Behörden einzureichen.

Wiederherstellung der Mangroven

Die Anzucht von Mangroven-Setzlingen in den Hinterhöfen der lokalen Bevölkerung ist ebenfalls eine Aktivität des OMCAR Palk Bay Centre. Die Vergabe von Ziegen an Frauen in den Dörfern ist an deren Mitwirkung an diesem Programm zu einem Tageslohn gebunden. In fünf Küstendör-

fern wurden Orientierungsveranstaltungen zur Durchführung der Ziegenspende und der Weitergabe von Jungziegen an weitere Familien organisiert und die Verknüpfung mit dem Mangrovenan- zucht- und Pflanzungsprogrammen aufgezeigt. Etwa 5.000 Mangroven-Setzlinge wurden 2021 in Mangroven-Baumschulen in den Hinterhöfen der Fischerfamilien gezogen.

Im Dorf Somanathanpattinam und weiteren Küstendörfern wurden Mangroven gepflanzt und



Fischer befestigen Seegraszweige an Bambusrahmen und Kokosnusssseilen, die auf dem Meeresboden installiert werden.

eingezäunt. Die Begünstigten unseres Ziegenspendenprogramms nahmen an den Mangroven-Restaurierungsaktivitäten teil.

Wiederherstellung der Seegraswiesen

Die Wiederherstellung von Seegraswiesen wurde mit Bambusrahmen gemäß der von OMCAR im Jahr 2017 mit dem Tamil Nadu Forest Department entwickelten Methode durchgeführt. Im selben Monat wurde auch eine Demonstrationsfläche für die Wiederherstellung von Seegras auf der Grundlage von Kokosnusssseilen angelegt und eine Sensibilisierungsveranstaltung im Küstendorf Manora durchgeführt.

Eine Gruppe von Fischern wurde damit beauftragt, Seegraszweige an Bambusrahmen und Kokosnusssseilen zu befestigen, die dann auf dem Meeresboden installiert wurden. Diese Methode wurde von OMCAR mit finanzieller Unterstützung

des Forstministeriums von Tamil Nadu in den Jahren 2017 und 2018 entwickelt.

Förderung handwerklicher Produktion

Schlammkrabben sind eine hochprofitable Ressource für die Fischer in der Palk Bay. Seit 2019 arbeitet OMCAR mit den lokalen handwerklichen Fischern an der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung von Schlammkrabben. Nach mehreren Gesprächen mit den Fischern wurde von der OMCAR-Stiftung im Dorf Adaikkathevan eine Mast-



Die Krabbenmast erfordert zwar viel Pflegeaufwand, ermöglicht aber auch eine zusätzliche Einkommensquelle.

und Aufzuchtanlage für Schlammkrabben unter Beteiligung der Fischer eingerichtet. Regelmäßig wurden Schlammkrabben gekauft und gemästet, um sie zu guten Preisen zu verkaufen. 25% der Schlammkrabben werden von der OMCAR Stiftung in jeder Charge aufgekauft und in den natürlichen Mangrovenwassern zur Unterstützung der Wildpopulationen ausgesetzt.

Die Herstellung von **Dacheindeckungen** aus Blättern der Kokospalme hat sich zu einer tragfähigen Geschäftsidee in den Dörfern entwickelt. Die Verarbeitung der Palmwedel ist eine traditionelle Arbeit der Frauen in den Küstendörfern der Palk Bay, die handwerklichen Kenntnisse werden in den Familien weitergegeben. In der Startphase organisierte OMCAR PBC die Frauen in zwei Dörfern und lieferte ihnen kostenlos eine LKW-Ladung Kokosnussblätter von Bauern der Region. Die Frauen trockneten und verarbeiteten

die Palmwedel zu Dacheindeckungen, die sie schließlich verkaufen konnten. Das so erwirtschaftete Kapital reicht auch zur Beschaffung weiterer Rohstoffe (Kokosnussblätter). Diese Initiative gibt den Frauen die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten und Geld zu verdienen, ohne dafür besonders geschult werden zu müssen.

Die **Reusenfischerei** ist eine einzigartige Fischereimethode, die in dieser Form nur zwischen



Die Aluminiumtöpfe ermöglichen den Fischern ohne Boot den Transport von Netzen, Proviant und Fischen.

den Dörfern Adrimpattinam und Thondiyakadu praktiziert wird. Bei einer Veranstaltung in Anwesenheit des stellvertretenden Fischereidirektor und Vertretern der Forstbehörde und der Seepolizei erhielten 97 Mangrovenfischer des Dorfes Maravakadu besondere Aluminiumtöpfe von OMCAR. Zudem erhielten 53 Mangrovenfischer in Muthupet (Jambuvanodai) Fischreusen.

Die Fischer, die sich weder Boote noch große Fanggeräte leisten können, müssen bis zu acht Kilometer durch die Mangrovenwassern laufen, um zu den Fischgründen zu gelangen. Auch das Fischen in der Gruppe ist verbreitet. OMCAR hat die Aluminiumtöpfe gestiftet, da sie die logistische Schlüsselkomponente für diese Fischerei sind, die zum Transport von Netzen, Proviant und Taschenlampen dient sowie dazu, den Fang aus den Mangrovenwassern zum Markt zu transportieren. Weiterhin hat OMCAR traditionelle Na-

delfischnetze an 17 Kleinfischer in abgelegenen Dörfern wie Petthanachivayal und Kuppathevalasai gestiftet.

Krisenintervention

In Petthanachivayal wurden 19 durch Sturmergebnisse beschädigte Hütten von Fischerfamilien renoviert. Die betroffenen Familien haben weder Boote noch Fischfanggeräte, die Frauen fangen Garnelen und Krebse in den Mangroven mit ihren Händen. Jede von ihnen verbringt täg-



Für die Fischer ohne eigenes Boot dient ein Aluminiumtopf als Transportmittel zu und von den oftmals abgelegenen Fanggründen in den Mangroven.

lich etwa sechs bis acht Stunden im Meerwasser, um ihr tägliches Einkommen zu verdienen. Die OMCAR-Stiftung hat in diesem Dorf verschiedene Programme wie das Spenden von Ziegen und Hühnern, die Wirbelsturm-Hilfe 2018 und Covid19-Hilfe 2020 durchgeführt. Im Jahr zuvor hat OMCAR den Familien dabei geholfen, eine Registrierung bei der Fischereibehörde zu bekommen, was ihnen Zugang zu Leistungen der Fischereibehörde von Tamil Nadu ermöglicht.

Ein Mangrovenfischer aus dem Dorf Uppur, Distrikt Tiruvarur, kam in den Mangroven von Muthupet ums Leben. OMCAR unterstützte seine Familie mit einem Lebensmittelpaket für einen Monat und half beim Wiederaufbau des strohgedeckten Hauses. OMCAR hat finanzielle Unterstützung zur Fortsetzung der Ausbildung seines Sohnes an der Fachhochschule in Pattukkottai

bereitgestellt, einschließlich der monatlichen Ausgaben und Gebühren für sein Studium.

Die OMCAR Stiftung hat gemeinsam mit allen Lions Clubs des Thanjavur Distrikts eine Sauerstoffproduktionsanlage im Regierungskrankenhaus von Pattukkottai installiert, die am 20. Juni 2021 von zahlreichen Amtsträgern und den Mitgliedern der Lions Clubs eingeweiht wurde. Die Gesamtkosten für die Sauerstoffproduktionsanlage betragen etwa 31.500 Euro. Die OMCAR



Die Palmwedelmatten zum Eindecken des Daches stellen die meisten Familien selbst her. Es gibt aber auch einen Markt für die in Heimarbeit hergestellten Matten,

Stiftung hat hierzu 1.150 Euro gestiftet, weitere Spenden wurden eingeworben. Darüber hinaus spendete OMCAR 1.526 wiederverwendbare Gesichtsschutzschilde aus Polycarbonat für alle Mitarbeiter der Polizei.

Förderzeitraum:

seit Juni 2004

Fördersumme 2021:

30.000 Euro

Projektpartner:

Organization for Marine Conservation, Awareness and Research OMCAR
Dr. Vedharajan Balaji
156, Mannai Nagar, Mattusanthai Road,
Pattukottai-614 601. Tamil Nadu, India
www.omcar.org

Einwegplastikfreie Schulen auf den Banda-Inseln

Für alle 42 Schulen der indonesischen Banda-Inseln soll es einen Lehrplan geben, nach dem die Kinder über die Reduzierung und das Recycling von Plastikmüll unterrichtet werden. Die teilnehmenden Schulen werden in Einweg-Plastik-freie Zonen umgewandelt. Das Programm basiert auf einem Konzept, das bereits an einer Grundschule in Banda Naira erfolgreich etabliert wurde.



Ein Bericht von Mareike Huhn

Mit jährlich schätzungsweise 0,5 bis 1,3 Millionen Tonnen Plastikeintrag in die Ozeane, ist Indonesien der zweitgrößte Ozeanverschmutzer der Welt. Als Inselstaat steht Indonesien vor enormen logistischen Herausforderungen bei der Abfallbehandlung und -entsorgung. Daher sind erfolgreiche Abfall-Management-Strategien oft lokaler Natur, insbesondere wenn es sich um kleine und weit abgelegene Inseln handelt.

Auf den Banda-Inseln, einer kleinen Gruppe von Inseln mitten in der Bandasee, bauten wir 2012 ein gemeindebasiertes Abfall-Management-System auf. Geleitet wird es von dem einheimischen Bandanesen und früheren Englischlehrer Magafira Ali, dessen Traum es ist, dass

eines Tages kein Müll aus Banda mehr ins Meer gelangt und sich das Konzept auf andere Inseln erweitert.

Bildung als Schlüssel

Wir sind davon überzeugt, dass nur eine Änderung der Gewohnheiten die Menge an Plastik, die in die Ozeane der Welt gelangt, drastisch reduzieren kann. Diese Veränderung wird mit der nächsten Generation, den heutigen Kindern, einhergehen. Durch die Einführung eines Lehrplans zur Abfallverminderung und zum Recycling in allen Schulen können alle Kinder von Banda - eine vollständige zukünftige Generation von Entscheidungsträgern - erreicht werden. Das Unterrichten der Kinder wird auch zu einer Verhaltensänderung in ihren Familien führen. Darüber hinaus bietet es ein Beispiel für andere Inseln und Gemeinden in Indonesien.

Einführungsveranstaltung

Der Umwelt-Lehrplan, den wir Anfang 2018 in einer der Schulen von Banda getestet und inzwischen erfolgreich an drei weiteren Schulen etabliert haben, wird auf alle Schulen übertragen. Auf den Banda-Inseln gibt es 42 Schulen die von insgesamt 4.200 Schüler besucht werden.

Um eine Änderung in der Denkweise der Schüler und in ihren Gewohnheiten in Bezug auf Müll zu erreichen, leiten wir die Lehrer jeder Schule an, zusätzlichen Unterricht anzubieten, in dem den Kindern erklärt wird, warum Müll schädlich für die Umwelt und für das eigene Leben ungesund ist, wie sie den Müll reduzieren und trennen, wie bestimmte Kunststoffarten upgecycelt oder recycelt werden können und wie sie und ihre Familien mit weniger Plastik gesünder leben können.

Die Essensausgabe aller teilnehmenden Schulen ist so umgestaltet, dass kein Einwegplastik mehr verwendet wird. Weiterhin bekommt jedes Klassenzimmer einen Trinkwasserspender und jedes Kind eine eigene Tasse. Die Maßnahme ist mit einer Einführungsveranstaltung auf Banda Naira eingeleitet, zu der jeweils drei Lehrer jeder Schule eingeladen wurden. Im Rahmen dieser Veranstaltung erhielten Lehrkräfte und Schulleitung alle Informationen, die sie benötigen, um ihre Schulen Plastikfrei zu machen.

Training der Lehrkräfte

Im Anschluss an die Einführungsveranstaltung wurden diejenigen Lehrkräfte ernannt, die mit dem Lehrplan arbeiten und die „grünen Botschafter“ ihrer Schulen sind. Diese Betreuer werden eine Woche lang von Magafira geschult, bevor sie in ihre Schulen zurückkehren. Jede Lehrkraft erhielt den Lehrplan, der in ihrem Unterricht verwendet wird. Im Verlauf der Unterrichtsphasen werden die Lehrer regelmäßig von Magafira besucht, um sicherzustellen, dass der Lehrplan zum Ziel führt.

Ausstattung der Schulen

Der dritte Schritt ist die Ausstattung der Schulen als Orte, an denen keine Einwegkunststoffe verwendet werden. Dazu werden Schulkantinen mit

Tellern und Tassen für alle Kinder ausgestattet und eine Einrichtung zum Spülen des wiederverwendbaren Geschirrs aufgebaut. Jedes Klassenzimmer erhielt einen Trinkwasserspender und als Belohnung für die Teilnahme bekommt jedes Kind eine eigene Flasche zum Nachfüllen. Die üblichen Einweg-Trinkbecher „Aqua gelas“ sind von den Schulen verboten, die „grünen Botschafter“ wachen über die Umsetzung an der jeweiligen Schule.

Unterricht in ‚Reduce, Reuse, Recycle‘

Die Schülerinnen und Schüler werden ein Jahr lang nach dem nachhaltigen Lehrplan unterrichtet, der theoretische und praktische Aspekte umfasst. Ein Schwerpunkt liegt darauf, jedem Kind die Möglichkeit zu geben, neue Ideen zu entdecken und eine neue Lebensweise zu entwickeln. Sie lernen beispielsweise, Plastikverpackungen in interessante Gegenstände mit Wert zu verwandeln, werden in das Sauberhalten des Schulhofs einbezogen und lernen, wie viel Plastikmüll sie und ihre Familien produzieren. Abhängig von den verschiedenen Altersgruppen werden unterschiedliche Ansätze und Unterrichtspläne aus dem Lehrplan angewendet, so dass Kinder, die an der Grundschule teilnehmen, in der Mittelstufe noch neue Aspekte lernen.

Mediatorwirkung

Nach dem ersten Lehrjahr werden Vertreter des Ministeriums für ‚Umwelt und Leben‘ sowie Schulleiter und Lehrer aus fünf Gemeinden der Molukken eingeladen, die Schulen auf Banda zu besuchen. Während sie fünf Tage auf den Banda-Inseln verbringen, lernen sie, wie Schulen ohne Plastikmüll funktionieren, damit das Programm auf weitere Inseln ausgedehnt werden kann.

Förderzeitraum:
seit August 2021

Fördersumme 2021:
4.800 Euro

Projektpartner:
BandaSEA e.V (BS)
Mirecourtstr. 2a
53225 Bonn

Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Meeresressourcen in Guna Yala 2021

Die Aktivitäten standen wieder ganz im Zeichen der Coronavirus-Pandemie. Als Reaktion auf die erschwerten Reisebedingungen und sonstige Einschränkungen des öffentlichen Lebens haben wir unser Bildungsprogramm medial angepasst und sind jetzt online!



Ein Bericht von Renate Sponer

Der Schutz der Natur und die nachhaltige Nutzung ihrer Ressourcen hängen stark von der Umwelterziehung ab. Aus diesem Grund konzentriert sich ein Großteil unserer Arbeit auf Bildungsaktivitäten zum Thema Umweltschutz. In diesem Jahr hat Balu Uala jedoch seinen Horizont erweitert, indem es online ging!

In den meisten Gemeinden, in denen wir arbeiten, hat sich die Konnektivität stark verbessert, was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass die Schulen das zweite Jahr in Folge online unterrichten. Besuche in Guna Yala von außerhalb der Comarca oder zwischen den Inseln sind immer noch eher selten und kompliziert, so dass wir jetzt virtuelle Treffen für Planung, Bildung, Berichterstat-

tung und Diskussionen nutzen. Balu Uala veröffentlicht jetzt in den folgenden Kanälen:

Unser YouTube-Kanal mit Videos von Interviews mit Promotoren und verschiedenen Themen, wie z.B. Hummer-Tauchen, Korallen, Mangroven, etc. sowie Aufzeichnungen aller unserer Schulungskurse.

youtube.com/channel/UCd5RIA-JFfpK0qME_cxKcag

Unser Instagram-Konto und unser Facebook-Konto mit informativen Posts.

instagram.com/baluuala?utm_medium=copy_link

facebook.com/profile.php?id=100072453024309

Aktivitäten

Wie in den vergangenen Jahren und auch in den kommenden Jahren werden die Projektträger weiterhin über den Umweltschutz und die nachhaltige Nutzung aller Ressourcen unterrichten. Bei ihren wöchentlichen Aktivitäten interagieren sie mit Schülern und einer Reihe von verschiede-

nen lokalen Gruppen. Aufgrund der Beschränkungen der Pandemie werden alle Aktivitäten der Umweltbildung im Freien und in kleinen Gruppen durchgeführt.

Seminare und Kurse zum Thema Klima und ökologische Notlage

Angesichts der außerordentlichen Bedrohung durch die Klima- und Umweltkrisen und der Tatsache, dass diese Bedrohungen für die Gemeinden in Guna Yala besonders groß und unmittel-

Ausdruck bringen. Die Teilnehmer sind von sehr unterschiedlicher Herkunft, darunter Guna und Gnäbe. Das Video kann hier abgerufen werden: youtube.com/watch?v=j1yO7Zsf2rs&t=87s

Virtuelles Seminar über Klima- und Umweltkatastrophen für Landwirte

Die Klima- und Umweltkatastrophe wirkt sich direkt auf die Landwirtschaft aus, und zwar sowohl auf die Tier- als auch auf die Pflanzenzucht. Um das Bewusstsein dafür zu schärfen und Wieder-



Der Klimanotstand ist die größte Herausforderung für die Menschheit. Die Wissenschaft ist eindeutig: die Freisetzung von Treibhausgasen muss dringend gestoppt werden. In diesem Workshop auf youtube erläutern Experten aus ver-

schiedenen Bereichen die Sachverhalte mit dem Ziel, die Kommunikatoren Panamas und die breite Öffentlichkeit zu informieren und den Boden für die notwendigen tiefgreifenden Veränderungen zu bereiten.

bar sind, haben wir beschlossen, viel Zeit und Ressourcen in die Förderung von Wissen und Bewusstsein zu diesem Thema zu investieren.

Insgesamt haben wir 3 Seminare/Kurse für verschiedene Bereiche der Gesellschaft organisiert und durchgeführt. Unser erstes virtuelles Seminar über die Klima- und Umweltkrise richtete sich an Journalisten und fand am 28. und 29. September 2021 statt.

youtube.com/watch?v=FSAmB39lmo8&t=6369s

youtube.com/watch?v=7Tt77HY_g&t=13658s

Video mit Jugendlichen und Kindern zum Klimawandel

Im November 2021 veröffentlichten wir den ersten Teil von drei Kurzvideos mit Kindern und Jugendlichen in Panama, die ihr Wissen, ihre Ansichten und ihre Gefühle zum Klimawandel zum

herstellungsmaßnahmen anzustoßen, haben wir ein virtuelles Seminar über die Auswirkungen und Folgen des Klimawandels auf die Landwirtschaft in Panama zusammengestellt. Die Aufzeichnungen können hier abgerufen werden:

youtube.com/watch?v=qTNC8lY2vLg&t=6129s

youtube.com/watch?v=dfeeTsQlJHw&t=2118s

Virtueller Kurs für Lehrer zum Thema Klima und ökologischer Notstand

Wir führen derzeit einen 40-stündigen Online-Kurs über den Klimawandel für Lehrer durch, den wir mit panamaischen und internationalen Referenten zusammengestellt haben. Leider konnten wir den Kurs nicht rechtzeitig vom Bildungsministerium genehmigen lassen, so dass der Kurs den Lehrern keine Punkte einbringt. Aus diesem Grund ist die Teilnehmerzahl von 360 angemeldeten Lehrern auf 150 gesunken, die den Kurs

derzeit besuchen. Balu Uala wird ein eigenes Zertifikat ausstellen.

Die Anzahl der Aufrufe der meisten Kurse (in einem Fall bis zu über 550) zeigt, dass in Panama ein sehr großes Interesse an diesem Thema besteht. Soweit wir wissen, bietet keine andere Organisation oder Institution in diesem Land ähnliche Bildungsaktivitäten an. Die Aufzeichnungen der täglichen 2-stündigen Kurse sind auf unserem YouTube-Kanal zu finden. Unter den Teilnehmern dieses Kurses befinden sich die Förderer von Balu Uala und mehrere Lehrer aus Guna Yala.

Besuch und Seminar von IPACOOOP

Dank Covid ist das Interesse der Öffentlichkeit und der Regierung am Genossenschaftswesen in Panama wieder gestiegen, und IPACOOOP hat uns wiederholt darüber informiert, dass ein Besuch unserer Genossenschaft Ispergungalu durch ihr Regionalbüro in Colón geplant sei. Jetzt (Februar 2022) wurde uns mitgeteilt, dass eine Gruppe von IPACOOOP-Beamten in der dritten Februarwoche zu Besuch kommen wird, um das für neue Genossenschaften erforderliche Seminar abzuhalten und der Genossenschaft Ispergungalu einen kleinen Startfonds zu übergeben.

Förderzeitraum:
seit Juni 2004

Fördersumme 2021:
76.614,99 EUR

Projektpartner:
Fundación Balu Uala (FBU)
Dr. Renate Sponer
Calle Hains, 5520-C
Diablo, Ancón
Ciudad de Panamá
Panamá

Basin Council an Nordkareliens Küste

Das “Basin Council der nordkarelischen Küste“ ist eine unabhängige gesellschaftliche Organisation (NGO) und wirkt nicht nur im Rahmen des Projektes Basin Council. Mit eigenen Projekten und Initiativen um den Kern des Basin Council herum, entwickelt sich das seit 2003 von der Lighthouse Foundation geförderte Projekt beständig weiter.



Ein Bericht von Juri Rybakow

Aufgrund der Beschränkungen durch Covid19 und geringer Fördermittel wurden nur wenige Aktivitäten durchgeführt. Verwaltung und Betrieb des Informationszentrums und des Museums waren gesichert und es werden regelmäßig populärwissenschaftliche Vorträge über die Region gehalten. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Siedlung Chupa ist intensiver geworden, neue gemeinsame Initiativen sind entstanden.

Projektarbeit

Gemeinsam mit der Agentur für strategische Initiativen wurde ein Konzept für eine touristische Seeroute durch die Bucht von Kandalaksha und die Entwicklung der kulturellen und historischen Zone der Siedlung Chupa entwickelt. Das Projekt

wurde in die Liste der 30 besten Projekte in Russland aufgenommen und der Regierung vorgelegt.

Es wurde eine Reihe von Arbeiten durchgeführt, die durch den Presidential Grants Fund unterstützt wurden. So wurde eine Ressource geschaffen, mit der man eine 3D-Reise zur Insel Hitoostrov unternehmen kann, ein ökologischer Pfad wurde angelegt, ein Freiwilligencamp wurde abgehalten, mehr als 20 Treffen mit den Anwohnern wurden mit offenen Vorträgen abgehalten, Informationstafeln wurden im Gebiet installiert. Der erste ernsthafte Schritt zur Schaffung eines geologischen Parks und zur Entwicklung des Tourismus in den Küstengebieten ist getan.

Ende 2021 wurden wir Partner eines Projekts von SIDA (Swedish International Development Cooperation Agency) und WWF Russland u.a. zur Durchgängigkeit kleiner Flüsse.

Archäologischen Arbeiten

Das archäologische Team, dem Archäologen und Geologen der wissenschaftlichen Zentren Karelien und Kola der Russischen Akademie der Wissenschaften angehörten, führte multidisziplinäre Forschungen im Gebiet der Inseln Peschostrow und Sonostrow durch.

Die wichtigsten Ergebnisse der Arbeit sind folgende:

- Während der Erkundung wurden erstmals Siedlungsreste aus der frühen Jungsteinzeit (Syaryisniemi Kultur) entdeckt, die sich in der Nähe der für Nordeuropa einzigartigen Siedlung Korabelnaya Bay I befindet.
- Geologische und geomorphologische Probenahmen an drei kleinen Seen.
- Ausgrabungen von Siedlungsresten an der Korabelnaya-Bucht II und Sonostrow III. Es wurden 3 Behausungen mit rechteckigem Grundriss aus der Jungsteinzeit gefunden, wahrscheinlich Blockhütten mit einer Fläche von 24-27 m², in denen Steinherde des Sonostrowsky-Typs, Quarzwerkzeuge und andere Fragmente gefunden wurden, die vorläufig auf etwa fünftausend Jahre datiert wurden.

Geografische Arbeiten

Es wurde eine Expedition durchgeführt zur Untersuchung der alten quartären Terrassen der Küste zur Identifizierung von Siedlungsresten und Sicherung von Spuren früher Aktivitäten der Pomoren in der Region. Die Erkundung konzentrierte sich auf das Naturschutzgebiet Kandalaksha, die Gewässer der Porya-Bucht und der angrenzenden Küste.

Im Mittelpunkt der Suche standen Artefakte und Spuren des Bergbaus sowie die Klärung der Mineralbildungsprozesse und ihrer Unterschiede zu verschiedenen Gebieten. Das Basislager befindet sich an der ruhigen Küste der Iljinskaja-Bucht, so dass auch bei stürmischem Wetter gearbeitet werden konnte.

Während des gesamten Aufenthalts wurden an diesem Ort kaum andere Boote gesehen. Der Bereich zeigt dennoch Spuren der Verwüstung und obwohl es wenig Müll gibt, ist das, was vom alten Handelsposten und dem Lager der Geologen

übriggeblieben ist, fast vollständig zerstört oder unbrauchbar gemacht. Darüber hinaus hat das Interesse der einheimischen Bevölkerung an der Fischerei vor allem aufgrund des Wegzugs der älteren Generation abgenommen. Die Fischerhütten sind verlassen und werden praktisch nicht besucht.

Die Ergebnisse der Untersuchung des gesammelten geologischen Materials werden veröffentlicht, sobald sie untersucht sind. Die Untersuchung der Silbermineralisierung erfolgt im Rahmen einer Bachelorarbeit an der Universität St. Petersburg, weitere Analysen laufen derzeit. Die Arbeiten werden voraussichtlich im nächsten Jahr mit dem Einsatz von Georadar und Unterwassergeräten fortgesetzt werden, um die Grubenstrukturen (Geometrie und aktueller Zustand) zu untersuchen.

Förderzeitraum:

seit Juli 2003

Fördersumme 2021:

16.300 €

Projektpartner:

Basin Council
Juri Rybakow
186670, Russia, Republic of Karelia,
Loukhi district, Chupa settlement

Bildung, Naturschutz und Netzwerken für nachhaltige Entwicklung

Das Arbeitsfeld der Biologin Catalina Galindo de Prince ist Umweltbildung und richtet sich an die Einheimischen wie die zahlreichen Touristen der Urlaubsregion Cancun und Umgebung. Im Mittelpunkt stehen die Beziehung der Meeres- und Landökosysteme und die Biodiversität in den Lebensräumen entlang der Küsten Yucatans.



Ein Bericht von Catalina Galindo de Prince

Wissenschaftliche Projekte

Die Amigos de Isla Contoy haben mit Mitteln des Mesoamerikanischen Riff-Fonds (MAR-Fonds) vom 01. März 2020 bis März 2021 ein Projekt zur „Rettung typischer Korallenarten, die vom lokalen Aussterben durch die Steinkorallen-Gewebeverlustkrankheit bedroht sind“ durchgeführt und abgeschlossen. Die Projektentwicklung erfolgte in Zusammenarbeit mit Mélina Soto, Landeskoordinatorin für Mexiko des Healthy Reefs for Healthy People Initiative (HRI), Claudia Padilla von INAPESCA (Nationales Institut für Fischerei) und Anastazia Banaszak von Corallium UNAM Puerto Morelos Unit.

Mit der lokalen NGO Asociación Mexicana para la conservación de las aves y sus hábitats, AM-

CAH, entwickelte sich bei der Durchführung von zwei Projekten, die von der CONANP bewilligt wurden, eine fruchtbare Zusammenarbeit. Dabei ging es um die Überwachung der Lebensgemeinschaft und die Beobachtung von Vögeln in der Lagune Nichupte, einem Schutzgebiet für Flora und Fauna sowie im Meerespark Costa Occidental de Isla Mujeres, Punta Cancun und Punta Nizuc. Die Projekte begannen Ende September und werden im Dezember 2021 enden. Insgesamt nahmen sieben Personen an den Projekten teil.

Ein Anschlussprojekt als Initiative zur Riffrettung haben die Amigos de Isla Contoy A.C. in Partnerschaft mit Healthy Reefs Initiative (HRI) und ebenfalls durch den Mesoamerikanischen Riff-Fonds (MAR-Fonds) finanziert im April 2021 unter dem Titel „Jenseits der Steinkorallen-Gewebeverlust-Krankheit“ gestartet und am 31. März 2022 beendet.

Ich unterstützte einen jungen Ornithologen bei seinem Projekt für einen Vogelführer der Universidad del Caribe. Zusammen mit anderen Studierenden beobachtet Augusto Beytia Vögel auf dem Campus und machte sehr gute Bilder von Tieren. In einem Zeitraum von vier Monaten erfassten sie 55 Arten, darunter einheimische und Zugvögel. Aufgrund von Covid-19 verzögerte sich ihr Projekt. Jetzt haben sie ihren digitalen Vogelführer fertiggestellt und werden ihn auf der Umweltwoche der Universität im Oktober 2021 vorstellen, um andere Studierende über die verschiedenen Arten im Umfeld der Universität zu informieren.

Filmvorführungen

Bei einem Treffen mit dem Beirat des Planetariums von Cancun wurde vereinbart, den Film „Flows - Alles hängt zusammen“ als Teil des Programms für den Monat der Umwelt zu präsentieren. Bei den Präsentationen anwesend waren auch sechs Wissenschaftlern anwesend, die vor Ort mit Sargassum in der mexikanischen Karibik arbeiten. Mehr als 100 Menschen aus der Region nahmen an der Veranstaltung mit anschließender Diskussion teil. Zudem war der Film über den Facebook- und Youtube-Kanal des Planetariums von Cancun abrufbar.

Es gab Filmvorführungen für Studierende des nachhaltigen Tourismus an der Universidad del Caribe, Hotelmanagement und Mitgliedern der Universidad Tecnológica de Cancun (UT) im Rahmen ihres Kommunikationskurses. Die nachgehende Befragung ergab im Allgemeinen positive Rückmeldungen über den Film und seine Botschaft, die Bilder, die Musik und die Texte.

Müllproblematik

Bei meinem Treffen mit der ehemaligen Bürgermeisterin von Isla Mujeres, Alicia Ricalde Magaña, und dem Spezialisten für das Management von Mülldeponien, Leodegario Martinez, ging es um ein Programm zur Entsorgung der Tausende Tonnen Müll auf dem Umschlagplatz von Isla Mujeres. Anlass war der Amtsantritt der neu gewählten Bürgermeisterin Athenea Gomez Ricalde, die ihr Amt am 30. September 2021 angetreten hat. Leodegario erstellte kostenlos ein Konzept (Plan de Saneamiento y Remediación de la Estación

de Transferencia de Isla Mujeres, Quintana Roo; Plan für die Reinigung und Umweltsanierung des Umschlagplatzes Isla Mujeres, Quintana Roo), das Schritt für Schritt aufzeigt, wie die neue Gemeindeverwaltung das große und komplizierte Problem des Inselmülls angehen sollte.

Unterstützung der Naturschutzarbeit

Die Gestaltung und Herstellung von Materialien für den Nationalpark Costa Occidental de Isla Mujeres, Punta Cancun y Punta Nizuc, die den lo-



Die Naturführer sind kostenlos und geben Hinweise auf die Vielfalt der Flora und Fauna und das naturschonende Verhalten in den Schutzgebieten.

kalen Akteuren dabei helfen werden, die lokalen Interessenvertreter über den Status, die erlaubten und nicht erlaubten nautischen Aktivitäten für Besucher und Reiseveranstalter sowie die generell nicht erlaubten Aktivitäten in diesem Meeresschutzgebiet zu informieren, wurden in diesem Jahr abgeschlossen. Die 1.000 Karten des Meeresschutzgebiets in Farbe und 1.000 Aufkleber mit dem Logo des Nationalparks sind kostenlos und wurden an die Reiseveranstalter und die Yachthäfen und Genossenschaften auf der Isla Mujeres und in Cancun verteilt. Sechs große Karten wurden im Großformat aus langlebigem Material hergestellt Diese werden in den Büros der Hafenkaptäne in Isla Mujeres und Cancun, in den Büros des Nationalparks in Isla Mujeres und Cancun und in den Büros der Hafenverwaltung in Isla Mujeres und Cancun ausgestellt.

Für die Nationalparks mussten neue Schilder angefertigt werden, auf denen auf das Tragen von Masken während Covid-19-Pandemie hingewiesen wird. Zudem koordiniere ich jetzt den Entwurf und die Herstellung neuer Schilder zur Flora und Fauna des Nationalparks. Sie werden fertiggestellt, sobald wir die Mittel dafür haben. Ich habe mich zudem um die Beschaffung neuer Wasserpumpen für das Regenwasser und das Brackwasser für die Feldstation des Parks gekümmert.



Vom Aussichtsturm auf Isla Contoy läßt sich die ganze Insel überblicken. Die notwendige Sanierung wird derzeit vorbereitet und Finanzierungsmöglichkeiten gesucht.

Das Ministerium für Ökologie und Umwelt des Bundesstaates Quintana Roo hat mich gebeten, einen Vorschlag für die Gestaltung und Herstellung von großen Schildern für die Besucher der staatlichen Naturschutzgebiete zu machen. Sie bewerben sich bei der GIZ um eine Finanzierung. Sie haben Schilder gesehen, die ich für andere Schutzgebiete in Quintana Roo entworfen habe, und waren an meinem Vorschlag interessiert.

Unterstützung der Isla Contoy

Als Vorsitzende der Amigos de Isla Contoy AC habe ich diese in verschiedenen Angelegenheiten unterstützt und beraten, etwa in Fragen der Verwaltung, des Betriebs und der Projekte. Als Mitglied des Beirats des Nationalparks Isla Contoy habe an den Sitzungen teilgenommen, um an der Problemlösung mitzuwirken.

Während dieses Jahres war der Nationalpark Isla Contoy wegen der Pandemie geschlossen und es kam zu erheblichen Schäden am Besucherzentrum, u.a. durch zwei Hurrikane und einem tropischen Sturm Oktober und November.

Der Beobachtungsturm ist für Besucher bis zur Sanierung geschlossen. Es gibt einen interessanten Vorschlag von einer Firma in Mexiko-Stadt, die alte Gebäude mit Kohlefasern restauriert. Wir luden einen Ingenieur und einen Architekten des Unternehmens ein, um den Turm im Juli zu begutachten. Jetzt müssen wir die Beschaffung der Mittel die Herausforderung.

Der Aussichtspunkt oben auf der Düne war für Besucher monatelang geschlossen, da durch die Hurrikane viel Sand verloren ging. Mit Hilfe von Kapitänen, Bootsbesatzungen, Führern, Parkrangern und Mitarbeitern der AIC, mehr als 65 Personen, wurden Eimer und Säcke mit Sand von anderen Stellen der Insel herbeigebracht, um die Verluste auszugleichen. Außerdem wurde ein neues Holzgeländer auf der Düne angebracht, von wo die Besucher in der Zwischenzeit den Ort genießen können.

Die Vogelbeobachtungsplattform an der zentralen Lagune wurde ebenfalls restauriert und mit neuem Geländer und Grasdach versehen. Die große Freilufthalle, in der die Besucher Contoys essen können, wurde durch die Stürme stark beschädigt. Sie war 40 Jahre alt und muss ersetzt werden. Der Kauf von einheimischen Hartholzstämmen ist bereits erfolgt und der Neubau erfolgte im Oktober 2021. Die einzige Anlegestelle für Boote, mit denen die Besucher nach Contoy kommen, erhält ebenfalls neue Pfosten und Belag. Das gesamte Material wurde beschafft und die Arbeiten begannen im November.

Alle bisher durchgeführten Arbeiten wurden durch Spenden der Reiseveranstalter finanziert. Sie haben zugestimmt, die freiwillige Abgabe je Besucher auf zwei Dollar zu verdoppeln.

Amigos de Isla Contoy - Vereinsarbeit

Der alte Lastwagen des Vereins, der für den Transport der Figuren der lokalen Meeresfau-

na für Ausstellungen eingesetzt wurde, war in schlechtem Zustand. Zwar konnten Mechanik-Arbeiten durchgeführt werden, aber es sind noch weitere Arbeiten nötig, um ihn in einen guten Zustand zu bringen. Er wurde neu lackiert nachdem er auf einem Parkplatz mit Graffiti beschmiert worden war.

Die Aktivitäten des Vereins mussten steuerlich erfasst und die Steuererklärung für das Finanzamt vorbereitet werden. Zudem muss ein Konzept zur kostengünstigen Aktualisierung der Museumsausstellung ausgearbeitet werden, da die derzeitige aus dem Jahr 2010 stammt und neue Informationen und Materialien benötigt.

Eine Gruppe von Fischern hat sich um die Durchführung eines Projekts über die Hummerfischerei und sanften Tourismus in den Mangroven im Norden des Biosphärenreservats Caribe Mexicano in der Nähe der Lagune Chacmochuch vor dem Nationalpark Isla Contoy bemüht. Dr. Jaime Gonzalez Cano, der über jahrelange Erfahrung mit Hummern verfügt unterstützt die Fischer, die inzwischen auch Mittel für ihr Vorhaben erhalten haben.

Förderzeitraum:

seit 2004

Fördersumme 2021:

9.016 EURO

Projektpartner:

Catalina Galindo de Prince
Centro Comercial Plaza Bonita
Local E1 PB S.M.28 Cancun, Mexico

INTERNATIONAL

Water People - a couple's journey to live from the sea

„Ist es für uns Menschen noch möglich, von unserer lokalen Umgebung zu leben? Vor zwei Jahren brachen wir zu einem Leben auf dem Meer auf und lernten, uns vom Wind treiben zu lassen und unsere Energie von der Sonne zu beziehen. Doch irgendwie essen wir immer noch Fisch aus der Dose!“



Ein Bericht von Tim Burgess and Mitchellle Nieuwenhuizen

Wir müssen gestehen, dass wir in den fast 3 Jahren, in denen wir zusammen auf dem Wasser leben, noch nie einen Fisch gefangen haben!

Sie schwimmen direkt unter dem Boot, und am Ufer gibt es wahrscheinlich wildwachsende Nahrungspflanzen. Warum also gehen wir direkt in einen Supermarkt, wenn wir auf einer neuen Insel ankommen? Besonders verrückt ist es, wenn wir wissen, dass die meisten Dinge, die wir kaufen, ob Fleisch oder Gemüse, aus Hunderten oder Tausenden von Kilometern Entfernung importiert wurden und in der Regel in Plastik verpackt sind. Unser CO₂-Fußabdruck und der Plastikmüll bedeuten, dass dies eine völlig unnachhaltige Art ist, mit der natürlichen Welt zu leben, von der

wir abhängen. Warum tun wir das? Ist es aus Bequemlichkeit? Ja, im Supermarkt können wir schnell alles kaufen, was wir brauchen. Aber es liegt auch daran, dass wir nicht über die Fähigkeiten oder das Wissen verfügen, wie wir es anders machen können. Welche Lebensmittel sind zu dieser Jahreszeit vor Ort erhältlich? Und wo und wie bekommen wir sie dann her?

Für uns gibt es überall, wo wir hingehen, Wasser, also macht es für uns viel Sinn, hier unsere Möglichkeiten zu prüfen, und darum geht es in unserem kommenden Film! Können wir lernen, vom Meer zu leben, und können wir das auf nachhaltige Weise tun? Wir sind auf dem Weg zu den Bahamas auf der Suche nach verlorenen Fähigkeiten, um zu lernen, wie man jagt und sich ernährt, und um herauszufinden, ob es einen nachhaltigen Weg gibt, dies zu tun.

Die bisherige Reise - der Umzug auf das Boot und die Überquerung unseres ersten Ozeans - haben wir in unserem YouTube-Vlog Sailing Beyond Borders dokumentiert.

Water People: A Couple's Journey to Live from the Sea ist ein eigenständiger Film, der während des Abenteuers und der Produktion durch ansprechende Social-Media-Inhalte ergänzt wird. Experten aus den Bereichen Freitauchen, Nahrungssuche und Nachhaltigkeit werden uns und



Tief, ruhig und klar... dieser Ort bietet einige der besten Freitauchbedingungen der Welt und das ist der Grund, warum wir hierher gekommen sind! Bevor wir Unterwasserforscher werden können, müssen wir unsere Fähigkeiten im Wasser verbessern.

dem Publikum ihr Wissen zur Verfügung stellen.

Dies ist in erster Linie ein wildes und erheben- des Abenteuer. Es geht darum, Menschen zu ins- pirieren, in die Natur zu gehen und darüber nach- zudenken, wie sie mit ihrer Umgebung leben. Wir sind alle auf unserer eigenen Reise, und dies ist kein Film, der den Leuten sagt, was sie tun oder nicht tun sollten.

Ein erster Blick hinter die Kulissen: Wir hatten unsere bisher härteste Überfahrt und kommen in Dominica mit einigen Problemen an, die wir lö- sen müssen, bevor wir mit dem Erlernen des Frei- tauchens beginnen können. Wir hoffen, dass wir durch die Entwicklung dieser Fähigkeiten eine bessere Chance haben, abzutauchen und unser eigenes Abendessen zu fangen.

Zeitplan

Okt - Nov 2021

Filmproduktion & laufende soziale Kontakte: Freitauchen von den Profis lernen, Segeln von Grenada zu den Bahamas

Jan - Feb 2022

Filmproduktion & laufende soziale Aktivitäten Dreharbeiten auf den Bahamas - Lernen Jagen und Futtersuche, Interviews mit führenden Nach- haltigkeitswissenschaftlern

Mar - Apr 2022

Postproduktion & fortlaufende soziale Kontakte Schnitt, Sounddesign und Mischung, Farbkor- rektur, Vorproduktion, Drehbuchentwicklung, Lo- gistik, Boot-Vorbereitung, Website-Entwicklung, Start der Social-Media-Kampagne

Mai 2022

Filmverleih & laufende soziale Kontakte Offizi- elle Veröffentlichung - Netflix/Amazon/YouTube, Filmfestival Tournee und Q&A

Links

www.youtube.com/sailingbeyondborders

www.instagram.com/sailingbeyondborders

www.timburgess.tv

Förderzeitraum:

2021 - 2022

Fördersumme 2021:

4.500 EUR

Projektpartner:

Tim and Mitch TAM

5 Hillfoot Crescent

Warrington WA4 6SB

United Kingdom

HONDURAS

WE ARE OCEAN Honduras

ist ein interdisziplinäres Kunstprojekt zur Sensibilisierung für unsere Abhängigkeit vom Ozean. WE ARE OCEAN ist ein Projekt von ARTPORT_making waves, einem Netzwerk von internationalen Kuratorinnen und Mitarbeitern in verschiedenen Teilen der Welt, das interdisziplinäre Projekte durch Kunst mit Wissenschaft und nachhaltiger Entwicklung verbindet.



WE ARE OCEAN ist ein offizielles Projekt, das zur UN-Dekade „Ozeanforschung für nachhaltige Entwicklung“ beiträgt. Das interdisziplinäre Kunstprojekt hat von 2019 bis 2021 in Berlin, Venedig, Marseille und Vancouver unsere Abhängigkeit vom Ozean herausgearbeitet und in die Öffentlichkeit transportiert.

WE ARE OCEAN richtet sich an indigene Führungspersonlichkeiten, Kunstschaffende, Studierende, Forschende, Lehrende und Kunstinteressierte, um das Bewusstsein für den ökologischen Zustand des Ozeans und die Rolle des Menschen in seinem aktuellen und zukünftigen Zustand zu schärfen und einen Dialog darüber zu führen. Es veranschaulicht, wie wir alle, Bürgerinnen und

Bürger aller Länder, den Zustand des Ozeans sowohl verursachen als auch davon betroffen sind, aber auch potenziell zu einem positiven Wandel beitragen können.

[WE ARE OCEAN Honduras](#)

WE ARE OCEAN Honduras bringt traditionelles Wissen aus verschiedenen Teilen des Landes zusammen und verbindet es mit den Menschen, auch in Bezug auf den Schutz der Meere und die Verbindung zwischen einem gesunden Meer und einem gesunden Land. Das Projekt wird widerspiegeln, wofür das Land im Moment steht, die Umweltentwicklung der letzten 50 Jahre analysieren und den indigenen Völkern eine Stimme geben, um uns ihre Perspektive im Zusammenhang mit einem gesunden Ozean zu zeigen.

[Inhalt & Komponenten](#)

Honduras ist ein mittelamerikanisches Land mit

einem starken nationalen Identifikationsfaktor und einem vielfältigen kulturellen Erbe mit vor-kolumbianischer Geschichte. Es war die Heimat mehrerer meso-amerikanischer Kulturen, die stärkste davon die Maya.

Seit mehr als 60 Jahren ist das Land stark von Kanada und den USA kontrolliert, in Bezug auf die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen und die damit verbundene Umweltzerstörung des Landes. Das gegenwärtige globale Wirtschaftssystem und die globalisierten Mechanismen haben die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen von Honduras verschärft. Und wir wollen die besten Praxisbeispiele an der Basis beleuchten, indem wir positive Ideen zu den teilnehmenden jungen Menschen und in die Welt tragen.

Die Themen sind:

- Verflechtungen/Verbindungen aller Meere und Ozeane
- Die indigenen Völker von Honduras und ihre Verbindung zum Meeresschutz (Garífunas, Nahuá, Chortís, Lencas, Maya-Chortís, Misquitos, Criollos, Peches, Tawahakas, Tolupanes)
- Indigener Schutz von Land und Meer in Honduras
- Entdeckung der ökologischen Meeresgeschichte von Honduras
- Monokulturen versus Artenvielfalt
- Kolonialismus und seine Auswirkungen auf die Gesundheit der Meere
- Fruchtkonzerne und die lokalen Fischer
- Wie ist der Wald mit dem Meer verbunden?
- Wie kann uns traditionelles Wissen ein besseres System lehren?
- Nachhaltige Fischerei (in Verbindung mit dem Projekt „Fish Forever“ der RARE Foundation)

In einem ersten Teil denken honduranische Schüler über die Auswirkungen des Klimawandels auf den Ozean nach und wie sich dies auf die Ökosysteme und die indigene Kultur des Landes auswirkt.

Die Treffen und Workshops werden von Vorfüh-

rungen nationaler und internationaler Kunstfilme und Videos, Performances, Interventionen sowie interdisziplinären Fishbowl-Diskussionen begleitet. Die Ergebnisse dieser Diskussionen und die Formate werden zu internationalen Konferenzen und Kunstausstellungen reisen, um dort einem neuen Publikum vorgestellt zu werden. Die künstlerischen Ergebnisse werden mit den beteiligten Künstlern und Denkern diskutiert. Das kann alles sein, von einer interaktiven Performance, einem Film, einer Publikation oder einem Theaterstück, einem Tanz, einer Musikkomposition oder einem Konzert.

Die Umsetzung des Vorhabens war durch Covid19 kompliziert, soll jedoch bis Ende 2022 erfolgt sein.

Förderzeitraum:

2021 - 2022

Fördersumme 2021:

4.500 EUR

Projektpartner:

ARTPORT_making waves (Artport)

Anne-Marie Melster

Leipziger Str. 35

60487 Frankfurt (Main)

Germany

Strengthening Alligator Head Foundation's communications

Die Alligator Head Foundation (AHF) ist eine gemeinnützige Nichtregierungsorganisation mit Sitz in East Portland auf der Insel Jamaika, die sich für fischreiche Meere, gesunde Riffe und blühende Gemeinden einsetzt. AHF konzentriert sich auf Wissenschaft, Kunst und Gemeinschaft als gemeinsamen Ansatz zum Schutz von Fischbeständen, zur Wiederherstellung von Lebensräumen und zur Regenerierung lokaler Gemeinschaften.



Ein Bericht von Nickie Myers

Der Arbeitsbereich der ökologischen Wiederherstellung des Meeres entfaltet sich in vier Hauptbereichen. Die Verwaltung der East Portland Special Fisheries Conservation Area, das Alligator Head UWI Marine Lab und unsere wissenschaftlichen Programme, zu denen die Wiederherstellung von Korallenriffen, das Monitoring von Schildkröten und die Sensibilisierung für Mangroven, zu der die Wiederherstellung, der Erhalt und die Aufklärung der Bevölkerung gehören. Umgesetzt werden zudem geförderte Projekte und Programme zur Stärkung der Erziehungskompetenz und zum Aufbau von Kapazitäten in den betreuten Gemeinden.

Jetzt, fast sechs Jahre nach der Ausweisung des

Schutzgebietes, ist die Reichweite und der Umfang der Arbeit der AHF exponentiell gewachsen. AHF ist das Sekretariat des 17 Mitglieder umfassenden Fish Sanctuary Network of Jamaica. Diese Tatsache hat eine noch größere Notwendigkeit geschaffen, die Möglichkeiten zur Kommunikation zu verbessern und zu erweitern, nicht nur um das Wissen über die Arbeitsthemen weiterzugeben, sondern auch um das Bewusstsein zu schärfen und zum Handeln aufzurufen. Herbeigeführt werden soll ein Paradigmenwechsel, um mehr Antriebskräfte für den Umweltschutz und der Wiederherstellung von Ökosystemen und Biotopen zu schaffen.

Die Lighthouse Foundation unterstützt AHF bei der Umsetzung der Kommunikationsmaßnahmen und -strategien durch die Finanzierung einer neu zu schaffenden Stabstelle. Diese wird die AHF nicht nur dabei unterstützen, die genannten

Inhalte zu verbreiten, um sowohl Geldgeber als auch Verantwortliche für die Fortführung des Anliegens zu gewinnen, sondern es wird auch Kapazitäten in der Gemeinde aufbauen, indem es einem Mitglied der Gemeinde eine Anstellung und Ausbildung bietet. Neben der Einstellung von Personal ist die Anschaffung von Ausrüstung für die Durchführung der Arbeit und die Unterstützung von Kommunikationsliteratur für das Publikum bestimmt, zu der Workshops in der Gemeinde, Schulprogramme und Karrieretage gehören.

Die Pandemie hat fast ein Jahr dafür gesorgt, dass das Vorhaben nicht angegangen werden konnte. Inzwischen haben Gespräche mit Kandidatinnen und Kandidaten stattgefunden und einen erste Auswahlrunde konnte gebildet werden.

Förderzeitraum:

2021 - 2022

Fördersumme 2021:

7.500 EUR

Projektpartner:

Alligator Head (AHF)

Oyster Bay

Anchovy

Port Antonio,Portland

Jamaica

KAMBODSCHA

Das Cambodian Marine Mammal Conservation Project

Es gilt regionale Wissenslücken über den Irrawaddy-Delfin zu schließen. Und es ist wichtig, die Regierung und die Bevölkerung für die Delfine und ihre Bedeutung im Ökosystem zu sensibilisieren. Mit der Ausarbeitung spezifischer Rechtsvorschriften zum Schutz des Irrawaddy-Delfins schließlich, soll die Art und deren kritischen Lebensräume geschützt werden.



Ein Bericht von Alissa Böhm

Das Projekt zielt auf den aktiven Schutz der Irrawaddy-Delfinpopulation in Kep und Kampot am Golf von Thailand im Süden Kambodschas ab und soll den Anstieg der Population fördern und die Entwicklung eines gesunden Ökosystems unterstützen. Marine Conservation Cambodia (MCC) wurde 2008 mit dem Ziel gegründet, die Meeresumwelt Kambodschas zu schützen, zu erhalten und zu verbessern. Nach der erfolgreichen Umsetzung von Kambodschas erster Marine Fisheries Management Area (MFMA) in Koh Rong Samleom zog MCC 2014 auf die Insel Koh Ach Seh im Kep-Archipel um, um Meeresforschung und Meeresschutz fortzusetzen und das Problem der illegalen, ungemeldeten und unregulierten Fischerei (IUU) in den Gewässern des

Archipels zu bekämpfen. Im Jahr 2018 arbeitete MCC erfolgreich mit an der Umsetzung von Kambodschas zweitem MFMA, dem Kep-Archipel, das die flachen Meereslebensräume von Kep mit Korallenriffen, Seegraswiesen und Mangrovenwäldern schützt, die wichtige Lebensräume für eine Reihe von gefährdeten Meeresbewohnern wie Meeresschildkröten, Seepferdchen und Irrawaddy-Delfine sind.

2017 gründete MCC das kambodschanische Projekt zum Schutz der Meeressäuger, das sich auf den Schutz und die Erhaltung der Irrawaddy-Delfine in Kep konzentriert. Durch Forschung, Öffentlichkeitsarbeit und gesetzlichen Schutz setzt sich das Cambodian Marine Mammal Conservation Project (CMMCP) bis heute für den Schutz der Irrawaddy-Delfine und ihres Lebensraums ein. Durch Beobachtungen vom Land und vom Boot aus sammelt das CMMCP wichtige Basisdaten

über den Bestand, die Verteilung, das Verhalten und die Ökologie der Irrawaddy-Delfine im Archipel. Diese Daten werden zusammengetragen und in Regierungsberichten, Fachartikeln und Lehrmaterial für Schulen und lokale Gemeinschaften veröffentlicht.

Die neuen, hochwertigen Ferngläser ermöglichen uns die Sichtung und Verfolgung von Delfinen, die durch die Rückenflossenfotos der neuen Digitalkamera dokumentiert und identifiziert werden. Diese Daten ermöglichen auch das Erkennen von Konfliktbereichen und kritischen Lebensräumen, von Verhaltensweisen der Tiere sowie die Bestandsschätzung, die für das Verständnis und den Schutz dieser Art von entscheidender Bedeutung sind.

Es wird ein Video produziert, das landesweit ausgestrahlt werden wird und die Öffentlichkeit über die wichtigen marinen Ökosysteme Kambodschas und die gefährdeten Arten, deren Hauptbedrohungen und die laufenden Schutzbemühungen informieren soll. Die professionellen Aufnahmen werden die Menschen in Kambodscha hoffentlich für das Meeresleben begeistern und die Gemeinden an der Küste und an den Flüssen ermutigen, sich an Aktivitäten zum Schutz und zur Erhaltung der Meere zu beteiligen.

Als Folge der COVID-19-Pandemie hat sich CMMCP auf den Aufbau eines lokalen Forschungsteams konzentriert. Im Februar 2020 begannen vier kambodschanische Mitarbeiter ein intensives 10-wöchiges Forschungs- und Schulungsprogramm, in dem sie die Datenerfassung und -zusammenstellung sowie den Umgang mit wissenschaftlicher Ausrüstung erlernten. Im April 2020 qualifizierte das CMMCP das erste vollständig kambodschanische Meeressäuger-Forschungsteam (mit einer durchschnittlichen Erfolgsquote von 96 %). Dieses Team setzt die Forschung bis heute fort, indem es 12-20 Stunden pro Woche Daten in Form von Land- und Bootsumfragen sammelt. Diese Daten werden monatlich an die lokalen und nationalen Behörden weitergeleitet.

Im September 2021 setzten wir wieder die

meisten unserer Projekte mit einem internationalen Wissenschaftlerteam fort - dieses Mal mit einem deutlichen Fokus auf dem Training von Khmer an Universitäten und vor Ort sowie der Unterstützung der lokalen und nationalen Institutionen gegen illegalen Fischfang. Mittlerweile konnten wir dafür sorgen, dass ein lokales Team unsere wichtigen Untersuchungen über die bedrohte Irrawaddy-Delfinpopulation fortführen kann. Wichtiger Beitrag hierzu ist die vollständige Ausstattung des Forschungsteams in Kambodscha und die Bezahlung des leitenden kambodschanischen Forschers durch die bereitgestellten Projektmittel.

Förderzeitraum:

2021 - 2022

Fördersumme 2021:

14.401 EUR

Projektpartner:

Marine Conservation Cambodia (MCC)
Ms Rachana Thap
Phum Kaep, Sangkat Kep
22101 Krong Kaep, Kep Province
Cambodia

Erkundungen am Kap Three Points und in Princess Town

Das Coastal and Marine Conservation Drive Project (COMADRIP) ist ein einjähriges Projekt zur Standortsuche für den Entwurf und die Entwicklung einer Managementstrategie für Meeresschutzgebiete (MPA) im Großraum Cape Three Points, die als Blaupause für den nationalen Prozess zum Schutz der Küsten in Ghana dienen kann.



Ein Bericht von Denis Worlanyo Aheto

Ziel des Projekts ist es, durch die Einrichtung von Meeresschutzgebieten den Schutz der Küstenlebensräume und der Lebensgrundlagen in Ghana zu fördern.

COMADRIP will die Ausarbeitung eines formellen Planes für die Zoneneinteilung und das Naturschutzmanagement zur Einrichtung eines Meeresschutzgebietes im Großraum Cape Three Points in der Western Region Ghanas erleichtern. Dies wird die Sensibilisierung der Interessengruppen für den Wert der Ökosysteme und ihrer Leistungen für ihren Lebensunterhalt verbessern. Auf diese Weise wird der Lebensunterhalt der Fischer in diesem Gebiet verbessert, da alternative Einkommensquellen für eine mögliche Diversifizierung des Lebensunterhalts ermittelt werden.

COMADRIP wird auch die gemeindebasierten Gruppen für die Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen stärken und die Institutionalisierung von Bewirtschaftungsregeln für die Erhaltung des Gebietes erleichtern. Vor der Durchführung der Hauptaktivitäten, die für die Umsetzung von COMADRIP vorgesehen sind, besuchte das Projektteam die Gemeinden im Projektgebiet, um eine Erkundung durchzuführen. Dieser Bericht enthält eine Zusammenfassung der Aktivitäten und Beobachtungen des Erkundungsteams während der zweitägigen Übung.

Zweck der Erkundungstour: Am 29. und 30. Juni 2021 besuchten fünf Mitglieder des Projektteams, bestehend aus drei Forschern des Centre for Coastal Management, einem Fahrer und einem Vertreter von Hen Mpoano, die Gemeinden im Projektgebiet, um eine Erkundung durchzuführen.

Die Untersuchung wurde durchgeführt:

- um die Gemeindevorsteher mit dem Projekt bekannt zu machen und ihre Zustimmung zur Fortsetzung der Forschung in ihren Gemeinden einzuholen.
- um sich mit dem aktuellen Zustand der Ökosysteme und der Lebensgrundlagen vertraut zu machen und die einschlägigen Probleme der Gemeinden zu untersuchen, um sie bei der Durchführung des Projekts zu berücksichtigen.



Das Projektteam fliegt mit einer Drohne über die Projektgemeinden.

Eingang der Gemeinschaft

Das Projektteam traf sich mit den Leitern der verschiedenen Community Resource Management Areas (CREMAS) in den Gemeinden Princess Town (PT) und Cape Three Points (C3P) und stellte ihnen das COMADRIP und seine Ziele vor. Diese Führungspersonlichkeiten, die wichtige Entscheidungsträger und traditionelle Akteure in den Gemeinden sind, wurden um ihre Zustimmung und Unterstützung für das Projekt gebeten. Die Führer beider Gemeinden nickten das Projekt zustimmend ab. Sie sagten ihre uneingeschränkte Unterstützung während der gesamten Laufzeit des Projekts zu und dankten dem Centre for Coastal Management und Hen Mpoano sowie ihren Sponsoren dafür, dass sie ihre Gemeinden ausgewählt haben, um den Schutz ihrer Ressourcen zu verbessern und sie in den Prozess einzubeziehen.

Situationsbericht

Mit Hilfe von Feldassistenten der Gemeinden führte das Team eine Begehung der Gemeinden durch, um sich mit dem aktuellen Zustand der Ökosysteme und der Lebensgrundlagen in den Gemeinden vertraut zu machen. Außerdem führte das Team verschiedene Aktivitäten wie Drohnenflüge und die Befragung ausgewählter Gemeindeglieder durch, um den aktuellen Zustand der Umwelt und die vorherrschenden menschlichen Aktivitäten zu verstehen.



Verklappung von Plastikabfällen im Mangrovenwald bei Cape Three Points.

Wichtige Beobachtungen in den ausgewählten Gemeinden

Die Bemühungen um eine Erneuerung der ghanaischen Fischerei haben zur Einführung einer landesweiten Schonzeit für die Fischerei geführt. Der Besuch fand wenige Tage vor dem Beginn der Schonzeit für die Fischerei statt, die für den 1. Juli 2021 geplant war. Einige Fischer, mit denen das Team in den Gemeinden sprach, äußerten sich besorgt über die Auswirkungen der Maßnahme auf ihren Lebensunterhalt.

Sie beteuerten jedoch, dass die Schonzeit für die Fischerei notwendig sei, um die Fischbestände wieder aufzubauen und ihren Lebensunterhalt zu sichern. Das Verbot der Hochseefischerei bedeutete, dass sie für die Ressourcenausbeutung auf Ökosysteme im Binnenland zurückgreifen mussten. Dies könnte Auswirkungen auf die übermäßige Ausbeutung der Ressourcen von

Binnenökosystemen haben. Die Notwendigkeit eines umfassenderen Konzepts für das Erhaltungsmanagement von Küsten- und Meeresökosystemen sollte angesprochen werden.

Cape Three Points

Die vom C3P-Team festgestellten Probleme waren:

- allmähliche Anhäufung von Sargassum an den Stränden;
- Abfallhaufen (hauptsächlich Plastik) entlang und innerhalb des Mangrovenwaldes;
- zunehmende Beeinträchtigung durch Menschen, da die Zahl der Bauprojekte in der Gemeinde zunehmen
- Bau von Straßen und Entwässerungssystemen in der Gemeinde
- Beschwerden über den Rückgang der Fischfänge in letzter Zeit, was zum Verlust der Lebensgrundlage führt.
- Es wurde beobachtet, dass die Anzahl der Mangrovenbäume im Vergleich zu den Beobachtungen aus dem Jahr 2018 gestiegen sei.

Princess Town

Vom Team in Princess Town festgestellte Probleme:

- Abholzung von Kokospalmen entlang der Küste von Akatakya bis Princess Town, um die Stromversorgung auf andere Gemeinden auszuweiten.
- Allmähliche Anhäufung von Sargassum an den Stränden.
- Verschmutzung der Flussmündung durch illegale Bergbauaktivitäten, die zu einer bräunlichen Färbung des Wassers führten.
- Die Enhuli-Lagune blieb durch traditionelle Regeln der Gemeinschaft auf lokaler Ebene geschützt.
- Die Anzahl der Mangrovenbäume hat sich im Vergleich zu den Beobachtungen aus dem Jahr 2018 gesteigert.

Schlussfolgerung

Die Erkundungsuntersuchung wurde erfolgreich durchgeführt. Sie war ein wichtiger Schritt bei der Umsetzung des Projekts. Die Zustimmung der Gemeinde zur Umsetzung von COMADRIP ist ein entscheidender Baustein für den Gesamterfolg

des Projekts. Die wichtigsten Punkte, die während der Umfrage identifiziert wurden, werden bei der Umsetzung des Projekts berücksichtigt und gebührend behandelt. Das Projektteam wird kontinuierlich eng mit den Gemeinden und anderen relevanten Interessengruppen zusammenarbeiten, um die Ziele von COMADRIP zu erreichen.

Nächster Schritt

Das Team plant ein Inception Meeting mit allen Interessenvertretern (aus Regierung, Wissenschaft, Privatsektor und Zivilgesellschaft), um sie offiziell über COMADRIP zu informieren und um ihre Unterstützung für die Umsetzung des Projekts zu bitten. Die bei der Erkundung gesammelten Informationen werden zusammengetragen und den Interessengruppen während des Treffens zur Sensibilisierung vorgestellt.

Förderzeitraum:

2021 - 2022

Fördersumme 2021:

10.000 EUR

Projektpartner:

University of Cape Coast
Centre for Coastal Management
Prof. Denis Worlanyo Aheto
Cape Coast
Ghana

PAPUA- NEUGUINEA

Riffschutz auf Gonubalabala

Gonubalabala Island ist eine kleine Insel im äußersten Südosten Papua-Neuguineas. Seit mindestens sechs Generationen ist Gonubalabala die Heimat des Mailulu-Clans, sie sind die Verwalter des Landes und des Riffs. Seit alle Besitzer*innen der Insel die vor der Küste liegenden Korallenriffe unter Schutz stellten, darf dort weder gefischt noch dürfen Meerestiere gesammelt werden.



Ein Bericht von Andy Schären

Im Norden der Insel befindet sich ein wunderschönes Korallenriff mit einer unglaublichen Vielfalt an Lebewesen. Hier leben Schildkröten, Seekühe, Mantas, unzählige unauffällige wirbellose Organismen und hunderte farbenprächtige Kleinfischarten. Im Süden ist die Brandung sehr dynamisch, weshalb sich dort eine Felsenrifflebensgemeinschaft entwickelt hat. Um die ganze Insel darf weder gefischt noch Meerestiere gesammelt werden.

Eine besondere Attraktion der Insel sind die zahlreichen Mantarochen, die in den Küstengewässern bestimmte Riffe aufsuchen, um sich von Putzerfischen reinigen zu lassen. Diese Putzstationen sind das Ziel zahlreicher Ausflugsboote mit

Tauchtourist*innen. Einen Schutzstatus haben die Gewässer und Korallenriffe rund um die Insel durch die Bewohner*innen der Insel erhalten, die sich der Bedeutung und Schutzbedürftigkeit der Meeresumwelt auch im Hinblick auf den von ihnen betriebenen Ökotourismus bewusst sind. Seit 2019 darf daher auf Beschluss der Gemeinschaft in den Korallenriffen weder gefischt noch dürfen Meeresfrüchte gesammelt werden.

Um das Riff der Insel Gonubalabala zu schützen, wurden Anlegestellen für Boote installiert. Dabei handelt es sich um Ankerbojen, die an Betongewichten am Meeresboden befestigt sind und als Festmacher für Boote dienen. Bisher warfen Boote und Schiffe ihre Anker auf das Riff. Für diese erste Schutzmassnahme, wurden so viele Leute wie möglich involviert. Nydia Steven, selber Bewohnerin der Insel, koordiniert die Arbeiten und ist darauf bedacht, dass die bezahlte

Arbeit gerecht unter den vielen Familienmitgliedern verteilt wird. Auf diese Weise profitieren alle Inselbesitzer*innen direkt vom Projekt: einerseits ökonomisch, indem sie einen kleinen Verdienst erwirtschaften können und ökologisch, indem das Riff jetzt besser geschützt ist.

Nydia und Nelson Steven betreiben ein Gästehaus mit zwei Hütten auf der Insel. Nydia ist unsere Vertrauensperson und umtriebige Besitzerin des gleichnamigen Gasthauses arbeitet intensi-



Die Kiste mit Komposttoiletten aus der Schweiz ist in Alotau nach mehrmonatiger Reise angekommen.

ver für das Projekt. Sie diskutiert und klärt diverse Fragen mit der Inselbesitzergemeinschaft ab. Es gilt Neid und Missgunst zu vermeiden und nur Investitionen zu tätigen, die sinnvoll sind und möglichst allen zu Gute kommen.

Einführung von Komposttoiletten

Im Herbst 2020 war der Einbau von Komposttoiletten geplant. Dank der Zusammenarbeit mit einer Firma, die diese ökologische Technik anbietet, konnte eine ideale Lösung gefunden werden. Der Bau der Toiletten und eine Unterweisung zur erforderlichen Wartungen soll durch Mitarbeiter des Herstellers erfolgen.

Die Einzelteile der Komposttoiletten sind schließlich im Oktober 2021 nach viermonatiger Schiffsreise in der Provinzhauptstadt Alotau angekommen und wurden von dort zu Nydia Steven und ihrer Familie auf Gonubalabala transportiert.

Derzeit ist noch abzuwarten, wann Reisen nach Papua-Neuguinea wieder möglich sind. Bau und Installation der Anlage erfolgen in Zusammenarbeit mit der Firma Kompotoi aus Zürich voraussichtlich im Herbst 2022.

Anregung von Prozessen. Zusammen mit unseren ProjektpartnerInnen konnten wir in allen drei Teilprojekten eine Debatte anregen, bei dem es um Fragen des Umgangs mit der Natur und der Suche nach nachhaltigen Einkommensquellen



Die Grundgewichte für die Mooringbojen wurden aus Beton direkt am Strand hergestellt.

geht. Das Solidagoteam befindet sich im Austausch mit Menschen, von denen wir punkto Offenheit für ökologische Fragen und ökologischer Fussabdruck nur lernen können.

Förderzeitraum:

seit 2019

Fördersumme 2021:

5.800 EUR

Projektpartner:

Solidago Naturschutz GmbH

In der Heid 13

4153 Reinach/Schweiz

Unabhängige Schwammfarmerinnen in Sansibar

Den grössten Teil ihres Lebens schaute Zedi Abdullah Abdullah mit Angst auf das Meer vor ihrem Dorf. Dann nahm sie ihren Mut zusammen, lernte schwimmen und begann mit der Schwammzucht. Heute ist sie finanziell unabhängig und eine geachtete Person im Dorf.



Ein Bericht von Christian Vaterlaus

Ziel des Projektes ist es, die Lebensbedingungen der Bewohnerinnen und Bewohner von Sansibars Küsten zu verbessern, deren Erträge seit Jahren auf Grund des Klimawandels und der steigenden Lebenshaltungskosten durch den dortigen Tourismus zurückgegangen sind.

Profitieren von diesem Vorhaben sollen überwiegend alleinstehende Mütter. Die Frauen werden zu Schwammfarmerinnen ausgebildet. Für jede Farmerin wird eine eigene Farm aufgebaut, von der sie durch den Verkauf der Schwämme nach einem Jahr leben kann.

Die monatlichen Einnahmen der Farmerinnen sind unterschiedlich. Denjenigen, die syste-

matisch vorgehen, verschaffen die Schwämme gute Einkünfte. Um das Engagement und die Einnahmen zu steigern, hat die neu gegründete Schwammfarmerinnen-Kooperative beschlossen, neue Farmen nicht mehr kostenlos an die Farmerinnen zu vergeben sondern zeitlich befristet über Pachtverträge.

Seit Projektbeginn gab es bei den Schwämmen eine durch Schädlinge und Krankheiten verursachte Sterblichkeit zwischen 10 bis 30 Prozent. Im September 2021 jedoch ging mit etwa 15.000 Schwämme in 15 Farmen beinahe alles verloren. Die Einkommensverluste für die Farmerinnen sind enorm, sie haben nur noch für 2-3 Monate Schwämme zu verkaufen bis ihr Lager leer ist.

Als mögliche Gründe für das Massensterben wurden Veränderungen der Umweltbedingungen, Wasserverschmutzung und/oder eine Pilz-

oder Bakterieninfektion genannt. Wasser- und Schwammproben wurden bereits gesammelt und zur Analyse an die Universität Oldenburg in Deutschland geschickt.

In der Aufzuchtfarm im tieferen Wasser (4-9m Tiefe) war der Verlust deutlich geringer als in den produktiven Farmen (0,5-4m Tiefe) in Ufernähe. Deshalb wurden alle verbliebenen Tiere in tieferes Wasser evakuiert. Außerdem haben die Farmer das gesamte Farmmaterial gründlich gerei-



Für die Naturschwämme existiert ein lokaler Absatzmarkt, der den Frauen ein unabhängiges Einkommen sichert.

nigt und die toten Schwämme vom Meeresboden entfernt.

Eine weitere Ursache könnte in der Monokultur der Schwämme liegen. In den leeren Farmen wurde nun erstmals Seegras (Spezies *Spinosum*) kultiviert, damit die Farmerinnen in den nächsten 8 Monaten zumindest etwas Einkommen haben. So bald wie möglich sollen wieder neue Schwamm-Fragmente in die produktiven Schwammfarmen gebracht und zwischen das Seegras gehängt werden.

Die Schwammfarmer-Kooperative ist gegründet und das offizielle Registrations-Prozedere ist gestartet. Der Plan für 2022: Ausbau der Anzahl der produktiven Farmen, Kultivierungstests diverser Seegräser und Algen (z.B. *Ulva/Sea Lettuce*) zwecks Multikultur, Einarbeitung der Schwammfarmerinnen in der Führung der Kooperative inkl. der Buchführung, Übergabe aller Verkaufsaktivi-

täten inkl. Qualitätsmanagement. Vereinfachung des Schwamm Nursery Managements.

In der ersten Phase 2010 - 2015 wurden gemeinsam mit der Bevölkerung von Jambiani an der Ostküste Sansibars die lokal vorkommenden Schwämme erforscht und Methoden der Kultivierung und Vermarktung erarbeitet.

In der Phase 2016 - 2019 wurden die Schwammfarmen entwickelt und ein lokaler Absatzmarkt für die Naturschwämme erschlossen. Die Schwammfarmen ermöglichen den Farmerinnen ein unabhängiges Einkommen.

In der Phase 2020 – 2021 wurde weitere produktive Farmen aufgebaut und nach der massiven Mortalität das Disaster Management bei Verlusten verbessert. In der Schwammfarmer-Kooperative wurde ein detailliertes Betriebsreglement eingeführt. Es werden bereits neue Schwammfarmerinnen von den erfahrenen Farmerinnen angeleitet. marinecultures.org beobachtet die Fortschritte und greift nur noch ein wo nötig.

Förderungszeitraum:

2021

Fördersumme 2021:

5.000 EUR

Projektpartner:

marinecultures.org (MC)

Christian Vaterlaus

Kalkbreitestr. 6

8003 Zürich

Schweiz

Entwicklung von Lehrplänen über nachhaltige Kleinfischerei

Die „Freiwilligen Leitlinien für die Sicherung der nachhaltigen Kleinfischerei im Kontext von Ernährungssicherheit und Armutsbekämpfung“ der Food and Agriculture Organization of the United Nations, FAO, waren das erste international vereinbarte Instrument, das dem immens wichtigen - aber oft vernachlässigten - Sektor der Kleinfischerei gewidmet ist.



Ein Bericht von Emily Kock

Die kleine Fischerei bricht unter beispiellosen sozial-ökologischen Herausforderungen zusammen, die durch eine Entkopplung zwischen den Menschen und unserer Beziehung zur Natur, insbesondere zur Meeresumwelt als auch im Kontext der nachhaltigen Entwicklung verursacht werden. Gleichzeitig fehlt es jungen Menschen in abgelegenen Fischereigemeinden an qualitativ hochwertigen Bildungsangeboten, die an ihre ländliche Realität angepasst sind, sich auf praktische Fragen des natürlichen Umfelds der Schüler konzentrieren und dringend benötigt werden, um schwierige Probleme zu lösen.

Da erhebliche Diskrepanzen zwischen konventionellen pädagogischen Ansätzen und dem

täglichen Leben der jungen Lernenden bestehen, führen Bildungsmängel zur Abwanderung und einer geringeren Anpassungsfähigkeit, um Fischereiknappheit, Meereszerstörung, Küstenentwicklung, Klimawandel und andere anthropogene Stressfaktoren anzugehen, wodurch der Zusammenbruch der Kleinfischerei gefördert wird.

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen FAO arbeitet gemeinsam mit Forschungseinrichtungen an der Umsetzung der Freiwilligen Leitlinien für die Sicherung einer nachhaltigen Kleinfischerei im Kontext von Ernährungssicherheit und Armutsbekämpfung (Small-Scale-Fisheries, SSF-Leitlinien) - das erste internationale Instrument zum Schutz der handwerklichen Fischerei und der Gemeinden durch einen menschenrechtsbasierten Ansatz.

Der Sektor der Kleinfischerei ist in der Regel

fest in lokalen Gemeinschaften, Traditionen und Werten verwurzelt. Viele Kleinfischer sind selbständig und liefern den Fisch in der Regel für den direkten Verzehr in ihren Haushalten oder Gemeinden. Frauen spielen in diesem Sektor eine wichtige Rolle, vor allem bei der Weiterverarbeitung nach der Ernte und bei der Verarbeitung. Schätzungen zufolge arbeiten etwa 90 Prozent aller direkt von der Fischerei abhängigen Menschen im Sektor der Kleinfischerei. Die handwerkliche Fischerei ist somit ein wirtschaftlicher



Schülerinnen und Schüler sind beteiligt, die SSF-Leitlinien in einen Lehrplan und ein Handbuch für Lehrkräfte umzusetzen.

und sozialer Motor, der für Nahrungs- und Ernährungssicherheit, Beschäftigung und andere Effekte für die lokale Wirtschaft und sichert gleichzeitig den Lebensunterhalt der Anrainergemeinden.

In Lateinamerika, Afrika, Südostasien, Französisch-Polynesien, dem Mittelmeerraum und auf dem afrikanischen Kontinent unterstützen wir Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler in Gemeinden, die besonders von Kleinfischerei geprägt sind, dabei, die SSF-Leitlinien in einen Lehrplan, ein Arbeitsbuch für die Lernenden und ein Handbuch für Lehrkräfte umzusetzen.

Beyond The Surface International ist eine gemeinnützige Organisation, die mit Schülern aus kleinen Fischerdörfern in ländlichen Gebieten zusammenarbeitet und dabei Instrumente der positiven Jugendentwicklung wie Surfen, me-

dienübergreifendes Geschichtenerzählen und Achtsamkeit nutzt, damit junge Menschen widerstandsfähiger werden und das sozial-ökologische Wohlergehen für gesunde Ozeane und Menschen fördern.

Die Teilnehmenden bilden Fokusgruppen und werden darin geschult, systematisch ihre lokale Fischerei im Hinblick auf Ernährungssicherheit, natürliches und kulturelles Erbe, Gesundheit, Lebensunterhalt, Geschlechtergleichheit und



Interviews und moderne Medien helfen den Beteiligten dabei, die eigene Lebensumwelt zu dokumentieren.

Menschenrechte zu untersuchen. Ziel ist die Verbesserung der Lebensumstände sowie der Gemeinde und ihren Institutionen. National Geographic Explorers, darunter Meereswissenschaftler und transmediale Geschichtenerzähler, nehmen virtuell über Zoom oder Whatsapp an den Fokusgruppen teil und unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Perspektiven einzunehmen und Erkenntnisse zu gewinnen, welche sozial-ökologischen Probleme der SSF entgegenstehen.

Die Fokusgruppen zielen darauf ab, die gesellschaftspolitische Entwicklung und die psychologische Befähigung junger Menschen zu fördern, so dass sie die Wurzeln der Probleme, mit denen ihre SSF-Gemeinschaften konfrontiert sind, verstehen und die Fähigkeiten und die Motivation haben, im Rahmen der SSF-Leitlinien und der neuen Bildungskomponenten aktiv zu werden.

Mit Hilfe von partizipativer Fotografie, Stop-Motion-Animationen, ArcGIS Storymaps und anderen transmedialen Werkzeugen nutzen die Lernenden und ihre Lehrkräfte Tablets, um ihre Erkenntnisse und Inputs zu teilen, die auf den Erfahrungen der jungen Menschen beruhen und durch die Wissenschaft gestützt sind.

Im November 2021 begann das Internationale Jahr der handwerklichen Fischerei und Aquakultur (IYAFA 2022), und die Sitzungen der Schü-



Teilnehmende sammeln ihr Wissen in offenen Fragebögen und Hausaufgaben und nutzen ihr Dorf als Klassenzimmer.

lerfokusgruppen haben begonnen. Unterstützt von lokalen gemeinnützigen Organisationen, die mit den lokalen Bildungseinrichtungen in ihrer Fischereigemeinde verbunden sind, werden Schüler und Schülerinnen und Schulkollegien ein 12-monatiges Programm durchlaufen, das die Fokusgruppen durch die SSF-Leitlinien führt und ihnen ausreichend Raum, Werkzeuge, Schulung und Aktivität für ihre ehrlichen Beiträge zum Lehrplanpaket bietet.

Die Teilnehmenden werden ihre Erkenntnisse durch offene Fragebögen und Hausaufgaben kommunizieren und die ihr Dorf als Klassenzimmer nutzen. Sie werden mit dem Lehrplanentwicklungsteam an der Nachbearbeitung des Lehrplanpakets arbeiten, das der FAO bis zum Abschluss der IYAFA 2022 Ende November 2022 vorgelegt werden soll.

Förderungszeitraum:

2021 - 2022

Fördersumme 2021:

1.783 EUR

Projektpartner:

Beyond the Surface International
Emily Anne Koch
3212 Brant Street
San Diego, CA 92103
USA

Produktkonservierung in einer Ausbildungsstätte für die Fischzucht

Für die Etablierung und Optimierung des Produktkonservierungssystems in einer landwirtschaftlichen Ausbildungsstätte mit dem Schwerpunkt Fischzucht in Kinshasa muss zunächst das notwendige Fachwissen aufgebaut werden. In Workshops und Seminaren wird das neue Wissen kommuniziert und in die Ausbildung integriert.



Ein Bericht von Eladio Avelo

Für die Durchführung des Projektes hat Lisungi e.V. in Kollaboration mit „Amis du développement communautaire du Congo (ADCC)“ Workshops und Seminare organisiert, an den Kleinbauern, Waisen- und Straßenkinder teilgenommen haben. In diesen Veranstaltungen konnten die Kleinbauern, Waisen- und Straßenkinder das theoretische und praktische Wissen von verschiedenen Konservierungssystemen erlernen.

In diesem Vorhaben geht es um die Armutsbekämpfung, Bildung und Ernährungssicherheit, die zu den wichtigen Themen des nachhaltigen Entwicklungsprozesses der Agenda 2030 - Sustainable Development Goals, SDGs - gehören. In der landwirtschaftlichen Ausbildungsstätte,

die sich auch mit der Fischzucht im marinen und limnischen Bereich befasst, wird zahlreichen Jugendlichen die Möglichkeit zu einer Ausbildung geboten, die zukünftig die Grundversorgung der Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln verbessert.

Da Waisen und Straßenkinder besonders benachteiligt sind, berücksichtigt das Vorhaben die Belange dieser Gruppe in besonderer Weise, z.B. durch die Befreiung von den Ausbildungskosten.

Unterstützung der Optimierung von Fischzucht

Durch Workshops und Seminare wurden sowohl der Aufbau und die Verbreitung von Kenntnissen und Fähigkeiten als auch die Optimierung der Fischzucht vor Ort unterstützt. Hierbei wurde die Aufzucht und Produktion der beliebten lokalen Nutzfische (Tilapia, Graskarpfen, Parachanna obscura (Schlangenkopffisch), Welsen) optimiert.

Optimierung des Produktkonservierungssystems

Eine innovative Verknüpfung von Fischerzeugung und -konservierung wurde gelehrt. Hierbei wurde vorher nur ein System nämlich das Räuchern von Fischen verwendet. Das Räuchern-System muss noch optimiert werden. Außerdem wird dabei Holz verwendet, was noch Mangelware in der Region ist

Die Fischzüchter in Ndjili Brasserie wollten unbedingt andere Systeme verwenden, die um-



Neben dem Räuchern und Einfrieren wurde auch das Einlegen der Fische in Salz genauer untersucht und praktiziert.

weltfreundlich sind. Daher wurden von den Auszubildenden weitere zwei Konservierungssysteme vorgeschlagen, nämlich das Einfrieren und Salzen von Fischen.

Für die Fischkonservierung mit Salzen wurden die Wirkung verschiedener Salzkonzentrationen untersucht, um die optimale Konzentrationen zu bestimmen. Für das Einfrieren von Fischen wird das System etabliert, dabei wurde ein Fahrzeug mit einem Kühlraum gekauft und verwendet.

Förderungszeitraum:
2021

Fördersumme 2021:
200 EUR

Projektpartner:
Lisungi e.V
Eshishiku Ngandu (Vorsitzender)
Illerweg 12
24146 Kiel

UNBELIZEABLUE

Ein originelles Dokumentarfilmprojekt erzählt die Geschichte einer inspirierenden Gruppe von Frauen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten, die sich für den Schutz der Meeresumwelt von Belize und der damit verbundenen Lebensgrundlagen einsetzen.



Ein Bericht von Eshishiku Ngandu

Worum es geht: Zu Belize gehört eine der spektakulärsten Meeresregionen: das zweitgrößte Korallenriff-Ökosystem der Welt. Zu diesem System gehören das weltberühmte Great Blue Hole, das von Jacques Cousteau bekannt gemacht wurde, drei einzigartige Korallenatolle und zahlreiche andere unberührte Riffe. Wirtschaftlich ist dieses Naturerbe für die Einwohner von Belize von entscheidender Bedeutung, da die meisten von ihnen ihren Lebensunterhalt in irgendeiner Weise dem Riff verdanken, sei es durch Fischfang oder Tourismus.

Wie andere Küstenländer ist auch die Wirtschaft von Belize stark von den Meeresressourcen abhängig. Fischerei und Meerestourismus

sichern den Lebensunterhalt von mehr als 50 % der Bürger des Landes. Folglich ist die gerechte Nutzung der Meeresressourcen von entscheidender Bedeutung für die Belizer, die sich wünschen, dass ihr natürliches Kapital erhalten bleibt und auf nachhaltige Weise reinvestiert wird.

Aber wie können Gemeinschaften gedeihen und gleichzeitig mit ihrer natürlichen Umwelt koexistieren? Wo ziehen wir die Grenze zwischen der Entwicklung des Eigentums und dem Schutz der Umwelt? Wie kann ein Land zwischen dem Massentourismus mit Kreuzfahrtschiffen und dem umweltfreundlichen Übernachtungstourismus wählen? Wer stimmt der Abwägung zwischen der Offshore-Ölförderung und einer möglichen Naturkatastrophe durch Ölverschmutzungen an unberührten Riffen zu? Dies sind einige der kritischen Fragen und Herausforderungen, die in dem Film erforscht werden.

Was die Charaktere des Films betrifft, so zeichnet sich Belize dadurch aus, dass praktisch alle lokalen und internationalen Nichtregierungsorganisationen von Frauen geleitet werden, ebenso wie die wichtigsten Regierungsabteilungen, die sich mit dem Schutz der Meeresressourcen befassen. Dies scheint ein generationenübergreifendes Phänomen zu sein, bei dem eine Gruppe von Pionierinnen die Tür für die nächste Generation von weiblichen Führungspersönlichkeiten im Naturschutz geöffnet hat, die wiederum eine neuere Generation ermutigen, sich Gehör zu verschaffen. Die Vorstellung dieser Führungsfrauen und ihrer Geschichten wird der Haupthandlungsstrang von UNBELIZEABLUE sein.

Was passiert jetzt? UNBELIZEABLUE befindet sich in der letzten Phase der Vorproduktion. Alle Hauptdarsteller haben für den Film unterschrieben und hatten Vorinterviews via Zoom. Die Filmemacher sind dreimal nach Belize gereist, um sich mit den Figuren zu treffen, die Handlung weiterzuentwickeln und Drehorte zu finden.

Wenn es die Umstände erlauben, wird die erste Reise im März 2022 stattfinden, um mit der Reef Week zusammenzufallen, einer wichtigen Veranstaltung in Belize, die das Barriereriffsystem und seinen Beitrag zur Wirtschaft und Kultur von Belize feiert. Weitere Dreharbeiten sind im Laufe des Jahres 2022 geplant, so dass der Film voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 veröffentlicht wird. Der Film selbst sowie verschiedene Kampagnen sollen dazu dienen, das Bewusstsein für die Bedeutung der Korallenriffe für die lokale und globale Biodiversität sowie für die Lebensgrundlagen der Küstengemeinden zu schärfen.

Förderungszeitraum:

2021 - 2022

Fördersumme 2021:

4.500 EUR

Projektpartner:

Eclectic Aspirations LLC (LLC)
6816 Embarcadero Ln
Carlsbad, CA 92011
USA

Biotopkartierung in der Jammerbucht mit Fischern als Citizen Scientists

Dänemark hat eine längere Küstenlinie als Frankreich und an jedem beliebigen Punkt ist man nie weiter als 46 km vom Meer entfernt. Doch trotz der großen Nähe zum Meer und küstennahen Gewässern ist der Meeresboden in Dänemark sehr schlecht kartiert und daher nicht gut verstanden. Wir wissen einfach nicht, was sich auf dem Grund befindet.



Ein Bericht von Klaus Thymann

Die Tatsache, dass wir im Jahr 2020 Korallen entdeckt haben, sagt viel aus. Und so sehr es auch eine positive Überraschung ist, so tragisch ist, dass diese Daten nur punktuell vorliegen - in den meisten Bereichen aber ganz fehlen. Denn die ökologischen Daten müssen eine Wissensgrundlage für eine nachhaltige Fischereipolitik sein und zur Durchführung von Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen führen.

Mit dem Vorhaben sollen daher mehrere Dinge erreicht werden:

- Start eines GIS-Kartierungsprojekts für die Jammerbugten
- Kartierung von vier Gebieten mit verschiedenen Kartierungsinstrumenten, darunter

Side-Scan-Sonar, Drop-Kamera und Tauchvideos.

- Nachweis des Konzepts für die Drop-Cam-Kartierung.
- Schaffung der Grundlagen für ein weiterreichendes, ehrgeiziges Kartierungsprojekt, das im Jahr 2022 beginnen soll, vorbehaltlich der Finanzierung durch die Velux Foundation.
- Die Region Thorup Strand mit Daten auszustatten, um weiterhin auf den Schutz vor Schleppnetzfisherei zu drängen, bis die Ergebnisse des Velux-Projekt bekannt sind.
- Festlegung der genauen Stellen, an denen DTU Aqua (eine Abteilung der Technischen Universität von Dänemark) im Mai 2022 Bodenproben nehmen soll.

[Kartierung mit Hightech und Lowtech](#)

Um die Umwelt zu schützen, ist ein naheliegen-

der erster Schritt die Kartierung. Konkret geht es hier nicht nur für die bathymetrische Kartierung des Meeresbodens, sondern auch um die Kartierung der Biotope einschließlich Fauna und Flora. Die Kartierung ist der erste Baustein für die Entwicklung von Schutzkonzepten in den vielfältigen dänischen Gewässern. Sie ist unumgänglich für die wissenschaftliche Bewertung der Auswirkungen z.B. von Fanggeräten oder die Identifizierung fragiler Lebensräume und Arten. Mit einem angepassten GPS-gestützten Fallkamerasystem werden durch die teilnehmenden Fischer in einem engmaschigen Raster punktuelle Proben genommen (Bild, Temperatur, Salinität etc.) und digital auf Karten verarbeitet. Dies ist ein kostengünstiger Ansatz, um eine skalierbare Analyse des Gebiets mit derselben Methodik zu ermöglichen.

Derzeit wird für das Vorhaben an einem geografischen Informationssystem (GIS) gearbeitet. Unter Verwendung historischer Baumkurrenfänge (2015-2019) zum Aufbau einer Kartierungsdatenbank, von den lokalen Fischern erstellter Karten, der GEUS-Kartendatenbank sowie der GPS-Drop-Cam-Punkte aus dem Jahr 2020.

Nach der Analyse werden vier Gebiete (jeweils 1 km²) für die Messungen ausgewählt. Die Gebiete werden durch ein EIVA-Forschungsschiff (dänisches Ingenieurbüro) vermessen, das mit Seitensichtsonar und Fächerecholot ausgestattet ist und akustische Meeresbodendaten erhebt. Die Daten werden verarbeitet und interpretiert, um detaillierte Karten zu erstellen. Innerhalb desselben Gebiets werden mehrere Punkte mit der Fallkamera visuell fixiert, mit hochauflösenden Unterwasserkameras sowie bei Tauchgängen gefilmt. Die Daten dieser Expedition werden es DTU Aqua ermöglichen, Gebiete für die Erstellung von Bodenproben auszuwählen, was im Mai 2022 geschehen soll.

Durch das Geländemodell und visuelle Referenzen soll der Nachweis für die erfolgreichen Einsatzmöglichkeiten der kostengünstigen Drop-Cam-Methode erbracht werden. Das einfache und dennoch effiziente Drop-Kamera-Gerät wird in der Praxis an der Messstelle über Bord gewor-

fen und einige Minuten lang am Grund belassen, um Videoaufnahmen zu machen und dann wieder an Deck geholt. Der sehr schnelle und einfache Vorgang eignet sich zum parallelen Einsatz auf mehreren Fischereifahrzeugen und anderen Schiffen, um Hunderte Datenpunkte zu einer Karte des Meeresbodens und der Lebensräume am Meeresboden zu sammeln.

Die visuellen Pins werden mit sowohl durch Künstliche Intelligenz (KI), durch Überprüfung durch Fachkräfte und Software kategorisiert. Die Klassifizierung folgt bestehenden Kategorien des Naturinformationssystems der Europäischen Union (EUNIS). Die biologische Zonierung und die Kartierung mariner Lebensräume sind von grundlegender Bedeutung für unser Verständnis und werden nach dem VME-Konzept (Vulnerable Marine Ecosystem) in Übereinstimmung mit den UN-Leitlinien beurteilt werden.

Im Sommer 2020 wurde in diesem Gebiet eine Pilotstudie mit einer Unterwasserdrohne durchgeführt, die durch Tauchgänge ergänzt wurde. In den relativ kleinen Gebieten, die mit wenigen Datenpunkten untersucht wurden, zeigte sich ein reichhaltiger und vielfältiger Meeresboden mit großen Unterschieden innerhalb kleiner geografischer Spannweiten. Diese Ergebnisse der Pilotstudie stehen im Einklang mit Unterwasser-video- und Seitensichtsonar Beobachtungen, die von DTU Aqua im Rahmen des VELUX Jammerbugt i balance-Projekts gesammelt wurden. Der Vergleich der Pilotstudie mit bestehenden Karten zeigt deutlich, dass die aktuellen Karten weder detailliert genug noch genau genug sind, um die Auswirkungen menschlicher Eingriffe, einschließlich der Fanggeräte zu bewerten.

Förderungszeitraum:

2021 - 2022

Fördersumme 2021:

21.144 EUR

Projektpartner:

Klaus Thymann

79 Albion Drive

London E8 4LT, United Kingdom

GAME 2021: Einfluss von Lichtverschmutzung auf benthische Weidegänger

Das neue Thema, mit dem sich GAME im Jahr 2021 zum ersten Mal befassen wird, ist der Einfluss der nächtlichen künstlichen Beleuchtung auf marine Systeme. Bislang gibt es nur sehr wenige ökologische Forschungsarbeiten zu dieser Art der Verschmutzung, die mittlerweile die Ökosysteme an vielen Küsten weltweit beeinträchtigt.



Die Tageslänge und ihre jährlich wiederkehrenden Schwankungen außerhalb der Tropen ist eine der wenigen Umweltvariablen, die seit der Entstehung der Erde stabil geblieben sind. Mit der Erfindung moderner Lichtquellen und der Verfügbarkeit von Elektrizität fast überall auf der Erde hat der Mensch nun auch dieses Muster verändert. Während Pflanzen es für ihre Photosynthese und die Bildung von Biomasse nutzen, sind viele Tiere darauf als Informationsquelle angewiesen, die viele ihrer internen Rhythmen, Aktivitäten und Verhaltensweisen steuert.

GAME untersucht, ob künstliches Licht die Aktivitätsmuster benthischer wirbelloser Meeresweidetiere wie Asseln, Amphipoden, Schnecken und Seeigel beeinflusst. Wir wollen wissen, ob

der Einfluss des Lichts in der Nacht den Fraßdruck erhöht, weil die Tiere aktiver sind, wenn Licht vorhanden ist, oder ob er abnimmt, weil die nachtaktiven Weidegänger inaktiv werden, um ihren Feinden auszuweichen. Beide Effekte könnten weitreichende Folgen für die marinen Ökosysteme haben, in denen Weidegänger die Fülle der Makroalgen kontrollieren.

Trotz der schwierigen Umstände, die durch die Covid 19-Pandemie verursacht wurden, ist GAME 2021 erfolgreich angelaufen, und alle Teilnehmer konnten ihre Forschungsarbeiten zum Einfluss von künstlicher Beleuchtung in der Nacht (ALAN) auf den Nahrungsverbrauch und die Aktivitätsmuster mariner benthischer Weidegänger an verschiedenen Studienorten weltweit zu beginnen. Nach dem GAME-Konzept waren sechs Teams mit jeweils zwei Studenten für die Arbeit an Partnerinstituten in Japan, Malaysia, Cabo

Verde, Kroatien, Portugal und Spanien vorgesehen. Doch wie so vieles in Zeiten der Pandemie klappte auch dies nicht wie geplant. So war es ausländischen Studenten aufgrund nationaler Sicherheitsbestimmungen nicht gestattet, in Japan und Malaysia zu studieren oder zu arbeiten. Daher musste das japanische Team die Experimente allein durchführen. Statt auf den Kapverden und in Japan bildeten die hierfür vorgesehenen Teilnehmer ein Team in einer biologischen Station in Finnland, statt Südafrika und Malaysia konnte

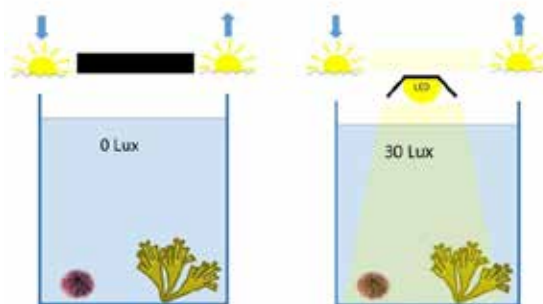
ein Team für die Morska škola in Pula, Kroatien gebildet werden.

Im Mai waren damit alle Forschungsstandorte gefunden und die Versuchsvorbereitungen konnten beginnen.

Parallel dazu wurde die Berichterstattung über das Projekt im Juni auf Facebook und Instagram ausgeweitet. Bisherige News wurden insbesondere über den OceanBlog verbreitet.



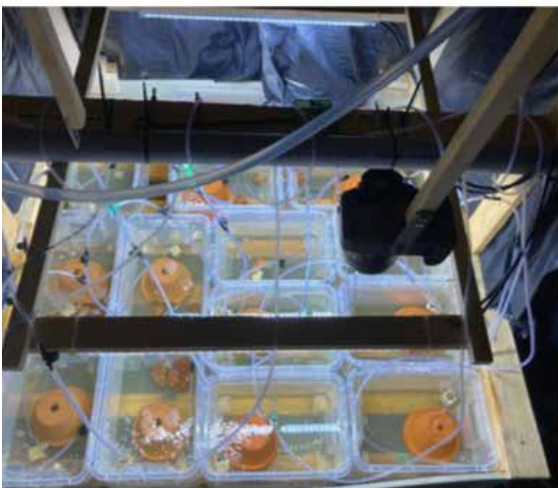
Mai 2021: Die endgültigen Standorte für das Projekt sind gefunden



Mai 2021: Die Versuchsvorbereitungen beginnen. Jeweils eine Versuchsanordnung wird nachts künstlich beleuchtet, die Vergleichsprobe wird natürlichen Lichtbedingungen ausgesetzt.



Juni 2021: GAME goes Facebook & Instagram



Juli 2021: An allen Stationen haben die Experimente begonnen

Im August 2021 konnte eine Förderung von 3 GAME-Projekten zum Thema Lichtverschmutzung eingeworben werden. Während die diesjährigen GAME-Teams noch Daten über den Einfluss von künstlicher Beleuchtung in der Nacht (ALAN) auf benthische Weidegänger wie Seeigel und Schnecken sammeln, werden ALAN auch in den Jahren 2022 und 2023 GAME-Forschungsthema sein.

Drei Publikationen zu den GAME-Projekten 2017-19 wurden im September 2021 veröffentlicht.

Im Oktober trafen die Teams bei GEOMAR in Kiel für weitere Auswertungen zusammen, nachdem die Untersuchungen vor Ort abgeschlossen waren. Erste Projektergebnisse konnten im November diskutiert werden. Ergänzt wurde das Programm im Laufe des Dezember durch Exkur-

sionen ins Wattenmeer, erste Vorstellungen der Ergebnisse in Kiel, Oldenburg, Bremen, Rostock und Hamburg, einem Workshops zu Scientific Writing und Career Perspectives, in denen GAME-Alumni über deren Werdegang berichten.

Förderung:

seit 2010

Fördersumme 2021:

27.385 EUR

Projektpartner:

IFM-GEOMAR
Martin Wahl
Düsternbrooker Weg 20
24105 Kiel

DEUTSCHLAND

BioMare – Biologie mariner Lebensräume aktiv erleben und schützen

Seit vielen Jahren wird eine zunehmende Entfremdung von Mensch und Natur festgestellt. Schon länger beklagen Biologen und Naturschützer das abnehmende Interesse an der Natur und damit einhergehend die abnehmenden Kenntnisse an der belebten Umwelt. Dennoch ist gegenwärtig insbesondere bei jungen Menschen ein wachsendes Bewusstsein für die Notwendigkeit von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen entstanden, wie die Fridays for Future-Bewegung beeindruckend zeigt.



Ein Bericht von Svenja Beilfuß

Der Tourismus hat für Schleswig-Holstein große Bedeutung, die Küsten von Nord- und Ostsee sind bevorzugte Reiseziele. „Strand erleben“ gehört als primärer Wunsch der Gäste unbedingt dazu. Doch das Erleben hört meist über der Wasseroberfläche auf. Vielen Menschen fehlt nicht nur das Wissen um die unterschiedlichen Lebensräume im Meer, sondern auch um die verschiedenen Bedrohungen, dem dieses sensible System ausgesetzt ist.

Marine Lebensräume aktiv erleben und schützen – dies greift das erfolgreiche Lernprinzip auf, Inhalte durch direktes Erleben emotional zu verstehen und dauerhaft zu behalten. Biomare teilt sich dabei wetterbedingt in zwei Teile, ein Sommer- und ein Winterprogramm: aktiv erleben im

Sommer, Wissensvermittlung trockenen Fußes in den kühleren Jahreszeiten.

Projektkomponenten

Do-it-yourself Box (Nachhaltigkeitsbox)

Die DIY-Box enthält alle nötigen Zutaten zur abfallfreien Herstellung verschiedener Produkte, eine Anleitung sowie eine Zielgruppenorientierte Informationen zu Müll und Plastikvermeidung. Die Box ist für Einrichtungen in ganz Schleswig-Holstein bestellbar, damit verbunden ist das Angebot, dass die Projektmitarbeiterin die Unterrichtseinheit persönlich begleitet.

Ostseeprogramm

Das Programm vermittelt Wissen und bietet die Möglichkeit, aktiv die Welt unter der Oberfläche zu erforschen. Den Teilnehmern jeden Alters werden Informationen über die Ostsee als Lebens- und Wirtschaftsraum auch spielerisch vermittelt.

Schwerpunkt ist das Naturerleben und -erkunden am Strand. Bei kälteren Wassertemperaturen stehen Wathosen bereit, um mit Keschern und Schiebekeschern selbst auf die Suche zu gehen.

Schnorcheln

Jeder sichere Schwimmer kann mit einer bereit gestellten Schnorchelausrüstung einen direkten Blick unter die Oberfläche werfen. Im Rahmen von Schnorcheltouren werden von einer Meeresbiologin Hintergrund-Infos zur Ostsee und ihren



Die Ostsee wurde mit Keschern erforscht und die Tiere und Pflanzen anschließend in einem Aquarium bestimmt

Bewohnern vermittelt. Im Mittelpunkt steht aber das direkte Erleben der Unterwasserwelt mit Schnorchel und Flossen. Vor allem Menschen, die aus sozialen Gründen bisher wenig Kontakt mit dem Meer hatten, sollen an diesen Touren teilnehmen. Reine Mädchentouren sind dabei Bestandteil des Projekts.

Deutsch-Arabisches Ostsee-Infoheft

Laut dem Zuwanderungsbericht des Landes Schleswig-Holstein kamen allein im Jahr 2018 mehr als 4.400 asylsuchende Menschen nach Schleswig-Holstein, von denen eine große Zahl die arabische Sprache kennen. Das Ostsee-Infoheft informiert auf Deutsch und Arabisch über die Themen Meer, Ostsee und Meeremüll. Das Heft steht Bildungseinrichtungen zur Verfügung.

Resultate Projekt BioMare 2 im Jahr 2021

Das Projekt BioMare 2 hat 2021 bereits sehr vie-

le Menschen erreichen können. Der Fokus lag vor allem auf den Umweltbildungsveranstaltungen (Ostseeprogramm, Schnorcheln und Ostsee-Entdeckertour) im Sommer sowie der Erarbeitung der neuen BioMare-DIY-Box.

Zur Unterstützung unserer Arbeit haben wir zahlreiche Medien als BioMare-Produkte hergestellt:

- Druck von 3.000 BioMare-DIY-Broschüren
- Druck von 2.000 BioMare-DIY-Boxen



Die BioMare Do-it-yourself-Box enthält Zutaten und Rezepten, um Alltagsprodukte plastikfrei herzustellen.

- Videos mit Anleitungen der sechs BioMare-DIY-Rezepte aufgenommen
- Audiodateien der deutschen sowie englischen Version des Ostsee-Infohefts „Tour in die Ostsee“ erstellt
- Druck von 1.000 deutsch-englischen Ostsee-Infoheften „Tour in die Ostsee“

BioMare-Veranstaltungen und BioMare-Boxen

Im Jahr 2021 führten wir über 100 Veranstaltungen durch und erreichten so mehr als 1.500 Menschen. Es hätten noch mehr Veranstaltungen sein können, doch durch Corona wurden wieder einige kurzfristig abgesagt.

Die neuen BioMare-DIY-Boxen kamen erst im Oktober nach über drei Monaten Lieferverzögerung aufgrund von Rohstoffmangel in Kiel an. Seitdem arbeiten wir die Vorbestellungen ab und es konnten bis Ende 2021 schon 469 Bio-

Mare-Boxen an Workshop-Teilnehmer*innen und Multiplikator*innen versendet werden. Außerdem gibt es bereits Vorbestellungen über mindestens 500 weitere DIY-Boxen.

Die Öffentlichkeitsarbeit konzentrierte sich im Jahr 2021 auf folgende Kanäle:

- Pressemitteilungen zum BioMare-Sommerprogramm und Ostseeprogramm im Umwelthaus
- Veröffentlichungen: BUNDmagazin, der reporter Neustadt, Ostholsteiner Anzeiger der SHZ, Lübecker Nachrichten
- Fernsehbeitrag im NDR: Schnorchelveranstaltung mit Philipp Jess für das Schleswig-Holstein Magazin
- Veranstaltungshinweise zu BioMare-Workshops und Umweltbildungsveranstaltungen über zahlreiche Webseiten
- Newsletter: BUND Schleswig-Holstein, BUND Kreisgruppe Ostholstein Newsletter
- BioMare-Homepage: bund-sh.de/biomare
- Facebook, Instagram, Twitter

Erreichte Personen

2.026 Personen wurden direkt durch Ostseeprogramme, Schnorcheln, Ostsee-Entdeckertour, Workshops, Seminare, Vorträge und die BioMare-Boxen erreicht.

Über Posts in den Sozialen Medien, Newsletter und Veröffentlichungen (s.o.) konnten etwas mehr als 190.000 Menschen über BioMare informiert werden.

Ehrenamtliche Personen und Freiwillige die sich 2021 im Projekt BioMare 2 engagierten: 33 ehrenamtliche Personen oder Freiwillige haben im Jahr 2021 im Projekt BioMare 2 mitgearbeitet. Darunter waren die Föjl*erinnen und Praktikan*tinnen des BUND Schleswig-Holstein, BUNDjugend Schleswig-Holstein, BUND-Umwelthaus Neustadt, Ocean Summit, Umweltberatungsstelle Schwentimental, Umweltberatungsstelle Plön sowie Freiwillige des BUND Schleswig-Holstein, Bremen und Niedersachsen jedoch auch Menschen außerhalb des BUND.

Erfolge des BioMare 2-Projekts

Im Sommer 2021 wurde eine weitere Meeresbiologin für die Umweltbildungsarbeit von Juni bis August im Projekt BioMare 2 eingestellt. Durch die tatkräftige Unterstützung konnten deutlich mehr Ostseeprogramme, Schnorchelveranstaltungen und Ostsee-Entdeckertouren besonders in Ostholstein durchgeführt werden als mit einer Arbeitskraft. Durch das aktive Erforschen der Unterwasserwelt der Ostsee bei diesen Veranstaltungen konnten mehr als 1.500 Menschen im Alter zwischen 4 und 70 Jahren begeistert und an den Meeresschutz herangeführt werden.

Aus den Erfahrungen im ersten Corona-Jahr 2020 haben wir gelernt, dass in der Winterzeit auf Online-Veranstaltungen gesetzt werden sollte. Es konnten in den kälteren Jahreszeiten 2021 mehr DIY-Workshops zur BioMare-DIY-Box angeboten werden, da sie digital stattfanden. Auch einige Vorträge zum Lebensraum Ostsee sowie dem Thema „Müll im Meer“ ergänzten 2021 das BioMare-Angebot. Hier kamen als Interessenten nun auch u.a. ein Hotel und ein Tauchclub dazu. Es ist schön zu sehen, wie die BioMare-Umweltbildungsarbeit über die typischen Bildungsträger hinaus, wie die VHS, Schulen oder das IQSH Schleswig-Holstein, bekannt wird und somit ganz anderen Gruppen in der Bevölkerung erreicht. Das ist besonders wichtig, denn je mehr Menschen für Müllvermeidung und Umweltschutz sensibilisiert werden, desto eher setzen sie sich dafür ein, dass die Umwelt geschützt werden muss, um die eigene Lebensgrundlage zu erhalten.

Förderung:

seit 2020

Fördersumme 2021:

0 EUR (pandemiebedingte Verzögerung)

Projektpartner:

BUND LV S-H
Meeresschutz
Fleethörn 23
24103 Kiel

Nachhaltiges Küstenmanagement durch partizipativen Naturschutz

Im Mittelpunkt des Projekts steht Ma'abat, ein Küstendorf im Manatuto District, etwa zwei Stunden östlich von Dili, der Hauptstadt Timor-Lestes. An der Küste von Ma'abat ist das Dorf auf Mangroven angewiesen, als Schutz vor Überschwemmungen und Stürme und auf Riffe und Seegraswiesen als Lebensraum für Fische.



Ein Bericht von Nick Piludu

Aufbauend auf den Lehren, die wir aus den Umwälzungen des vergangenen Jahres gezogen haben, hat das Blue Ventures-Team seine Arbeit mit kreativen Ansätzen zielstrebig vorangetrieben. Unsere timoresischen Mitarbeiter haben sich weiterentwickelt und neue Mitarbeiter haben unser Fachwissen in Bereichen wie Monitoring und Umweltbewertung erweitert.

Die Covid-19-Pandemie wirkte sich auf das tägliche Leben der Gemeinschaften aus und führte allen vor Augen, wie wichtig es ist, dass der Einzelne und die Gemeinschaften gegenüber Schwankungen in der Wirtschaft und der Versorgungskette widerstandsfähig sind. Unsere Arbeit

konzentrierte sich das ganze Jahr über darauf, die Gemeinschaft in Ma'abat in Diskussionen und Aktivitäten zum Meeresmanagement zu stärken und einzubinden.

[Aktivitäten zum Schutz der Meere](#)

Am 20. Dezember 2021 besuchten 22 Gemeindeglieder aus Ma'abat (darunter zwei Kinder) das Sentru Estudu Mangrove (Mangrovenstudienzentrum) in Hera, nahe der Hauptstadt Dili. Die Partner-NGO Konservasaun Flora no Fauna (KFF), eine nationale Organisation mit Erfahrung in der Aufforstung von Mangroven, begrüßte die Mitglieder und sprach mit ihnen über die verschiedenen Mangrovenarten in dem Gebiet und über Möglichkeiten, die Mangroven für künftige Generationen zu schützen. Die Gemeindeglieder beteiligten sich auch an der Anpflanzung von Mangroven-Pflanzgut. Ein weiteres Engagement dieser Art ist für 2022 geplant, damit die Mit-

glieder der Gemeinde Ma'abat schließlich Mangroven-Aufforstungsaktivitäten in ihrer eigenen Gemeinde ausprobieren können.

Da nicht alle Gemeindemitglieder bis zum Ende Dezember 2021 vollständig geimpft sein werden und große Versammlungen in der Gemeinde nicht möglich sind, haben wir beschlossen, die Konsultationen der Gemeinde über die Meeresbewirtschaftung zu verschieben, bis alle Gemeindemitglieder daran teilnehmen können, da jedes Mitglied ein Interessenvertreter bei jeder Bewirtschaftungsentscheidung ist. Inoffizielle Gespräche mit einigen geimpften Gemeindemitgliedern haben jedoch gezeigt, dass die Gemeinde sehr daran interessiert ist, sobald wie möglich mit den Diskussionen zu beginnen.

Gemeinsamer Erfolg - Austausch

Im Februar 2021 fand in der Gemeinde Beto-Tasi, Madohi, Dili, ein dreitägiger Peer-to-Peer-Austausch für 30 Vertreter aus neun Küstengemeinden statt, darunter auch Gemeindemitglieder aus Ma'abat. Der Austausch konzentrierte sich auf lokal verwaltete Meeresgebiete (LMMAs), aber da eine so große Versammlung in der Geschichte unserer Arbeit in Timor-Leste beispiellos war, nutzten wir die Gelegenheit, um die folgenden Komponenten zu diskutieren:

1. Diskussionen über einen kommunalen Sparfonds, um die Einnahmen aus ökotouristischen Aktivitäten in den Schutz und die Bewirtschaftung der Meere zu lenken, und darüber, wie dies ein nachhaltiges Modell werden könnte, das den Bedürfnissen der Gemeinschaft entspricht.
2. Diskussionen über die Idee eines Netzwerks von „Gemeindevertretern“ oder Anlaufstellen in jeder Gemeinde, mit der Blue Ventures zusammenarbeitet.
3. Fokusgruppendifkussion (FGD) über die Frage, was eine „gute Verwaltung“ von LMMAs ausmacht und wie die Einhaltung der von der Gemeinschaft beschlossenen Regeln durchgesetzt werden kann. Vertreter der gemeindebasierten Monitoringgruppen diskutierten ihre Protokolle und ein Vertreter von KFF erläuterte die Bedeutung der Mangrovenökosysteme in Timor-Leste.

4. Präsentation der Ergebnisse von Umfragen, die mit Gemeindemitgliedern durchgeführt wurden, um die Auswirkungen von Covid-19 auf die Kleinfischerei in Timor-Leste zu ermitteln.
5. Eine Strandsäuberung, um die Aufmerksamkeit auf das Vorhandensein von Müll im Meer zu lenken. Die Teilnehmer hatten auch die Möglichkeit, unsere 360°-VR-Brille auszuprobieren, um die Riffe in Atauro zu erkunden und so ein besseres Verständnis für das



Bei regelmäßigen Tauchgängen werden Daten über den Zustand der Korallenriffe gesammelt.

einzigartige Meeresleben in ihrem eigenen Land zu bekommen.

6. Schulung zur Datenkompetenz, bei der die Teilnehmer (darunter auch Mitglieder der CFM-Gruppen) lernten, die von verschiedenen Gemeinschaftsgruppen gesammelten Fischerei- und Habitatüberwachungsdaten zu interpretieren. Ziel dieser Schulung war es, das Bewusstsein der Gemeinden für das marine Ökosystem zu schärfen, damit sie ihre LMMAs besser verwalten und ihre Meeresressourcen nachhaltig nutzen können.

Wir hatten das Glück, ein kurzes Zeitfenster für die Durchführung dieses Lernaustauschs zu haben, bevor Timor-Leste ab März 2021 wieder eine Reihe von Abriegelungen erfuhr. Vom 15. bis 17. Dezember 2021 fand für vier CFM-Gruppen, mit denen Blue Ventures in Timor-Leste zusammenarbeitet, darunter die Gruppe in Ma'abat, eine

dreitägige Schulung zum Thema Datenkompetenz statt. Die Schulung bot die Gelegenheit, die Techniken der Datenerfassung zu wiederholen, insbesondere für diejenigen Mitglieder, die die vorherige Schulung im Februar verpasst hatten. Insgesamt nahmen 17 Frauen an der Schulung teil, darunter zwei Frauen aus Ma'abat.

Förderung lokaler Führungsqualitäten im Naturschutz (Outreach/Bildung)

Am 9. und 10. Dezember 2021 besuchten drei



Gemeindemitglieder kommen zusammen, um über lokal verwaltete Meeresgebiete in Timor-Leste zu diskutieren.

Mitarbeiter die Kayrala-Schule in Ma'abat, um einen Vortrag über marine Ökosysteme in Timor-Leste und deren Bedeutung zu halten. Es waren 32 Schülerinnen anwesend, darunter auch Mitglieder der CFM-Gruppe in Ma'abat, die gemeinsam mit dem Blue-Ventures-Team den Vortrag hielten.

Die Schülerinnen und Schüler genossen die Präsentation und hatten auch die Gelegenheit, die VR-Brille von Blue Ventures auszuprobieren, um einen Eindruck vom Leben unter Wasser zu bekommen. Für die Mitglieder der CFM-Gruppe war es eine hervorragende Gelegenheit, ihre Fähigkeiten im Umgang mit der Öffentlichkeit zu verbessern. Die Schulleitung der Kayrala-Schule hat Blue Ventures inzwischen gebeten, wiederzukommen und weitere Präsentationen dieser Art abzuhalten, und auch andere Schulen in der Umgebung haben ähnliches Interesse bekundet.

Herausforderungen und Lektionen gelernt

Die Auswirkungen von Covid-19 waren auch im Jahr 2021 noch zu spüren. Aufbauend auf den Erkenntnissen aus dem Jahr 2020 arbeitete das Team in Timor-Leste jedoch systematisch und innovativ, um die Aktivitäten so gut wie möglich durchzuführen. In Timor-Leste gab es weiterhin eine Reihe von Abriegelungen und Reisebeschränkungen für nicht geimpfte Menschen. Die Mitarbeiter von Blue Ventures in Timor-Leste waren bis Juni 2021 vollständig geimpft, doch die meisten Gemeindemitglieder waren bis Dezember 2021 entweder noch nicht oder nur teilweise geimpft, was die Planung großer Gemeindetreffen erschwerte. Vor diesem Hintergrund haben wir beschlossen, mit den Gemeindekonsultationen zur Meeresbewirtschaftung zu beginnen, sobald alle Gemeindemitglieder vollständig geimpft und in der Lage sind, daran teilzunehmen. Aus informellen Gesprächen mit einigen Gemeindemitgliedern während der Besuche des Teams in Ma'abat geht jedoch hervor, dass ein anhaltendes Interesse an Diskussionen über die Meeresbewirtschaftung besteht.

Timor-Leste wurde im April 2021 auch vom Zyklon Seroja heimgesucht, und die Auswirkungen der daraus resultierenden Überschwemmungen zwangen uns, bestimmte geplante Aktivitäten zu verschieben. Daher haben wir eine Verlängerung unseres bestehenden Zuschusses beantragt, um genügend Zeit für die Durchführung der verbleibenden Aktivitäten zu haben. Obwohl wir unseren Ansatz für gemeinschaftsgeführte Meereschutz- und Ökotourismusaktivitäten im Zuge der Pandemie und nach dem Zyklon anpassen mussten, haben wir eine „neue Normalität“ erreicht. Die Führungsrolle der Timoresen in unserem Team wurde deutlich gestärkt und wir nutzten die Zeit, um nach Möglichkeiten zu suchen, die Gemeinden zu stärken und die Autonomie über ihre Meeresressourcen zu fördern.

Das Team in Timor-Leste

Es hat einige personelle Veränderungen gegeben. Das Naturschutzteam besteht nun aus: Asiem Sanyal, Conservation Science Senior Manager, ist für die Unterstützung der Arbeit des Teams in Ma'abat verantwortlich und sorgt für

Kohäsion und Komplementarität mit der Arbeit von Blue Ventures in anderen Teilen von Timor-Leste.

Dedy Martins, Conservation Coordinator, mit Erfahrung in der Konsultation und dem Engagement von Gemeinschaften, ist für das Projektmanagement der Aktivitäten des Teams in Ma'abat verantwortlich.

Armindo Marques, Conservation Officer, unterstützt das Team seither bei seinen Aktivitäten in Ma'abat.

Jenny House hat ihre Rolle als Leiterin für Monitoring und Evaluierung fortgesetzt und unterstützt das Team bei der Erstellung strenger Monitoring- und Evaluierungspläne und -prozesse.

Jennifer Leech stieß im April 2021 als M&E-Koordinatorin zum Team und unterstützte das Feldteam bei der Rationalisierung des Datenerfassungsprozesses.

Nelson Amaral stieß im April 2021 als M&E-Beauftragter zum Team und unterstützte das Team vor Ort bei der effektiven Erfassung und Zusammenstellung von Daten.

Abrão Soares Pereira, der dem Team von Oktober 2020 bis Juli 2021 als Naturschutzbeauftragter angehörte, erhielt das angesehene USTL-Stipendium und ist einer von drei Timoresen, die landesweit für ein Studium in den USA ausgewählt wurden, und absolviert derzeit seinen vierjährigen Bachelor-Abschluss in Colorado.

Im Dezember 2021 unterzeichneten wir eine Vereinbarung mit dem Lorosa'e English Language Institute (LELI), um fünf unserer Mitarbeiter in der englischen Sprache zu schulen. Der Einstufungstest wurde im Dezember abgeschlossen, und ein Mitarbeiter begann seinen Unterricht im Januar 2022, während die anderen ihren Unterricht im Mai 2022 beginnen werden. Zwei unserer Mitarbeiter werden ebenfalls ab April/Mai 2022 mit der Tetun-Sprachausbildung beginnen.

Im August 2021 gelang es uns, ein Auto zu beschaffen, um die Reisekosten für die Fahrten zwischen unserem Büro in Dili und der Gemeinde in Ma'abat zu senken, und wir gehen davon aus, dass dies uns helfen wird, in Zukunft eine engere Beziehung zu den Gemeindemitgliedern aufzubauen.

Partner

Das Projektteam hat seine enge Zusammenarbeit mit der lokalen Verwaltung im Distrikt Manatuto sowie mit lokalen Partnerorganisationen wie KFF und den zuständigen Ministerien wie dem Ministerium für Landwirtschaft und Fischerei (MAF) fortgesetzt.

Langfristige Ziele

Wie bereits in früheren Berichten erwähnt, besteht unser langfristiges Ziel weiterhin darin, die Gemeinschaft in Ma'abat dabei zu unterstützen, einen nachhaltigen Meeresbewirtschaftungsplan nach dem traditionellen Tara-Bandu-Gesetz zu verabschieden. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass jede Form der Meeresbewirtschaftung gemeinschaftlich mit gleichberechtigter Beteiligung der Betroffenen an den wichtigsten Entscheidungsprozessen und nachhaltig durchgeführt wird. Zu diesem Zweck setzen wir uns dafür ein, dass Frauen und die neue Generation junger timoresischer Naturschützer in diesen Prozessen zu Wort kommen.

Wir stellen uns vor, dass die Gemeinschaft in Ma'abat in Zukunft eine wesentliche Rolle beim Austausch wichtiger Erkenntnisse über Meeresmanagement, Fischerei und Naturschutz mit anderen Küstengemeinden durch Peer-to-Peer-Lernnetzwerke spielen wird.

Förderung:

seit 2018

Fördersumme 2021:

0 EUR (pandemiebedingte Verzögerung)

Projektpartner:

Blue Ventures Conservation (BV)

Alasdair Harris

39-41 North Road

London N7 9 DP

United Kingdom

Humedales costeros - ein Projektwettbewerb zur Erhaltung von Küsten-Feuchtgebieten

Die Feuchtgebiete an der Pazifikküste Südamerikas bilden eine wertvolle Kette von Gebieten von großem ökologischen Wert mit einem hohen Grad an Endemismus und von lebenswichtiger Bedeutung für zahlreiche Vogelarten. Sie sind aufgrund ihrer Schönheit und ihrer Ökosystemleistungen, die sie den lokalen Gemeinschaften bieten, von großer soziokultureller Bedeutung, aber gleichzeitig sind sie sehr zerbrechlich und großem anthropischen Druck ausgesetzt.



Ein Bericht von Johannes Burmeister

Die Initiative zur Erhaltung von Feuchtgebieten und Küstenvögeln an der ariden/semiariden Küste des südamerikanischen Pazifiks, die Coastal Wetlands Initiative (nachfolgend CWI), startete am 2. Februar 2021 anlässlich des World Wetlands Day 2021 ihren zweiten Projektwettbewerb zum Schutz von Küstenfeuchtgebieten in Chile, Peru und Ecuador. Der Aufruf richtete sich an lokale zivilgesellschaftliche Organisationen und Institutionen aus Wissenschaft und Forschung, um Anreize für die Umsetzung von Projekten im Zusammenhang mit dem Aktionsplan der CWI zu schaffen. Mit der Unterstützung eines Ausschusses von Experten aus der Region wurden zehn von 15 zulässigen Vorschlägen ausgewählt, die alle am 01. Juni 2021 begannen.

Der 2. Projektwettbewerb wird gemeinsam von der Manfred-Hermsen-Stiftung (MHS) aus Deutschland und der chilenischen Nichtregierungsorganisation „Centro Neotropical de Entrenamiento en Humedales“ (CNEH), den beiden Gründern des CWI, koordiniert. Das CNEH kümmert sich um die rechtliche Verwaltung der Projekte, das Projektcontrolling, die Mittelvergabe und die Vergabe von Aufträgen an externe Dienstleister für die Produktion von Medien, Webinaren, Veranstaltungen und die Pflege der Website. Außerdem beaufsichtigt und berät es die Projektteams, pflegt die interne und externe Kommunikation und evaluiert den Fortschritt der Projekte und der entsprechenden Aktivitäten. Auf der anderen Seite kümmert sich das MHS um die Beschaffung von Mitteln für den zweiten Projektwettbewerb, beruft den Expertenausschuss ein, der die CWI unterstützt, und hält die Kommunikation mit den zentralen Behörden aufrecht,

um Synergien zu schaffen und deren Unterstützung zu erhalten. Darüber hinaus übernimmt das MHS an der Seite des CNEH eine aktive Rolle bei der Koordinierung der thematischen Gruppen für die Zusammenarbeit zwischen den Projektteams und bei der Organisation von Sitzungen und Veranstaltungen.

Fortschritte bis Februar 2022

Im Februar 2022 sind alle zehn Organisationen mit ihren Projekten gut vorangekommen. In einigen Fällen wurden die Aktivitäten verschoben oder geändert, jedoch wurden alle relevanten Änderungen rechtzeitig mitgeteilt und mit dem Koordinationsteam der CWI besprochen.

Im Oktober 2021 trat Herr Mauricio Villarreal dem Team des MHS bei, um bei der Koordination des CWI mitzuwirken und die erfolgreiche Durchführung gemeinsamer Aktivitäten und Veranstaltungen zu unterstützen, wie z.B.:

- Einzelne Treffen zwischen dem CWI und den Projektteams zwischen Dezember 2021 und Januar 2022, um deren Fortschritte zu überprüfen und bei Bedarf zusätzliche Unterstützung zu leisten.
- Treffen mit der Soziologin Ximena Sgombich, um technische Aspekte zu besprechen und die thematische Gruppenarbeit zwischen den Projektteams voranzutreiben, insbesondere bei der Erstellung von Lehrmaterialien.
- Koordinierung der von CWI durchgeführten Veranstaltungen anlässlich des World Wetlands Day 2022
- Öffentlichkeitsarbeit in den sozialen Medien

Bis Februar 2022 haben alle Organisationen ihre zweite Tranche der Projektmittel erhalten, mit Ausnahme von CEAZA, die ihre zweite Tranche für März 2022 geplant hat.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum World Wetlands Day (2. Februar) haben wir am 3. und 10. Februar zwei Webinare veranstaltet. Bei jeder Veranstaltung präsentierten fünf Projektteams den aktuellen Stand ihrer Projekte, gefolgt von einer Podiumsdiskussion mit Mitgliedern des Expertenausschusses der CWI, die ihre Meinungen mit den Organisationen teilten und ihnen Feed-

back gaben. Auf diese Weise konnten wir den Austausch zwischen den Projektteams fördern, den Stolz und die Motivation steigern und Synergien für die kommenden Projektphasen schaffen.

Am World Wetlands Day 2022 haben wir ein Video veröffentlicht, um einen Teil der Fortschritte zu zeigen, die die 10 Organisationen in ihren Projekten gemacht haben. Das Video wurde für unsere Webinare verwendet und über Facebook und YouTube verbreitet.

www.youtube.com/watch?v=zWV9PmK_mLY

Die Sichtbarkeit und Reichweite in den sozialen Medien hat durch die durchgeführten öffentlichen Aktivitäten ein neues Niveau erreicht.

Um die Reichweite der Projekte und die Zusammenarbeit zwischen den Teams zu verbessern, haben wir Frau Ximena Sgombich von der Firma „Grupo Nous Ltda“ eingestellt. Sie führte eine Reihe von Aktivitäten durch, die darauf abzielten, eine Gruppenidentität unter den 10 Projektteams zu schaffen, Anreize und Wege für die Zusammenarbeit zu bieten und die Fähigkeiten für Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Führung zu stärken, insbesondere für die Produktion von Umweltbildungsmaterialien.

Stand des Fortschritts bei den Projekten

Der aktuelle Stand der einzelnen Projekte wird kurz zusammengefasst, einschließlich Links zu ihren Halbzitpräsentationen (auf Spanisch).

RedAves

Große Fortschritte und eine gute Haushaltsführung - sie haben sogar einen Überschuss, den sie nun zur Verbesserung ihrer Sensibilisierungskampagnen und Bildungsprodukte für die Gemeinschaft verwenden werden. Darüber hinaus ist es bemerkenswert, wie es ihnen gelungen ist, sich an den Diskussionstischen mit den Behörden einzubringen, die Umsetzung ihres Projekts zu unterstützen und durch ihre Arbeit neue Einflussmöglichkeiten zu eröffnen.

Momentum

Das Projekt läuft wie geplant, mit Ausnahme einer Aktivität, die ursprünglich für August 2021

geplant war und aufgrund der Pandemie auf März 2022 verschoben werden musste. Die Produkte zur Umwelterziehung wurden in den Schulen sehr gut aufgenommen, ebenso wie das Bürgerforschungsprogramm. Auch mit Universitätsstudenten, Behörden und Nichtregierungsorganisationen wurden gute Kontakte geknüpft und Synergieeffekte erzielt.

IIECCO

Die acht Aktivitäten, die im Rahmen dieses Pro-



RedAves: die Sensibilisierungskampagnen und Bildungsangebote waren kreativ und erfolgreich.

jekts bisher geplant wurden, weisen einen Fertigstellungsgrad von etwa 88 % auf. Die verbleibenden sind Gegenstand einiger Änderungen und/oder werden zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt. Die organisatorische Stärkung, die sie während des Projekts erreicht haben, ist bemerkenswert. Sie haben außergewöhnliche Beziehungen zu lokalen Akteuren wie der Gemeinde und dem Fremdenverkehrsamt aufgebaut, die es ihnen ermöglichten, Unterstützung zu erhalten und Zugang zu den Arbeitsbereichen zu bekommen, die sie für die Durchführung dieses Projekts benötigten.

Biósfera

Sie haben ihre geplanten Workshops und Treffen erfolgreich durchgeführt. Bei der Anbringung der Informationstafeln im Projektgebiet gibt es noch einige Verzögerungen, da die richtigen Stellen

noch nicht identifiziert sind. Die Schilder sind jedoch fertig. Ihr wichtigstes Ergebnis ist das Vertrauen und die Anerkennung, die sie in der Gemeinde erlangt haben. Sie zeigen großes Feingefühl bei der Vermittlung ihrer beabsichtigten Botschaft und bei der Bewusstseinsbildung in der Gemeinde.

ROC

Sie haben mit großem Erfolg den Entwurf und die Koordination mit den Behörden für die Installati-



Momentum: das Bürgerforschungsprogramm zur Untersuchung der Wasserqualität wurde sehr gut angenommen.

on von Signaltafeln vorangetrieben, um das Bewusstsein zu schärfen und zu verhindern, dass motorisierte Fahrzeuge auf die Strände und über die Dünen fahren. Dabei erzielten sie ein großes Medienecho und produzierten zusätzliche Bildungsprodukte für die örtlichen Gemeinden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sie eine der stärksten regionalen NRO zu sein scheinen, wenn es darum geht, Synergien zu schaffen und Wirkungen zu erzielen.

ADEMA

Die ADEMA führt ihr Projekt planmäßig durch und konzentriert sich auf die Umwelterziehung in Schulen, wobei sie ihr Projekt an die entsprechenden Vorschriften anpasst. Die Vorträge und die zur Verfügung gestellten Materialien stießen bei der Zielgruppe auf sehr positive Resonanz, auch in Zusammenarbeit mit anderen NROs.

Leider wurde eine ihrer Hauptveranstaltungen „Abraza tu tierra“ aufgrund der Pandemie bis auf weiteres abgesagt.

Aves y Conservación

Sie sind sehr aktiv bei der Herstellung und Einführung von Produkten zur Umwelterziehung. Darüber hinaus machen die Monitoring-Aktivitäten und die Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren Fortschritte, wobei die im letzten Jahr getroffene Vereinbarung zur Zusammenarbeit



Über die Aktionen der zehn Projekte wurde ein Video vorgestellt, das die Organisationen und die Fortschritte zeigt.

mit der lokalen Regierung hervorzuheben ist. Die Durchführung von Workshops mit Lehrern verzögert sich aufgrund bürokratischer Abläufe, aber nachdem ihr „Ecuador Shorebirds Conservation Plan“ offiziell genehmigt wurde, können sie nun mehr Einfluss nehmen.

Grupo-RANA

Die Gruppe war erfolgreich bei der Planung, dem Start und der Rekrutierung ihrer Zielgruppe für die Hauptaktivität, das „Ausbildungsprogramm zum Wächter eines Feuchtgebiets“. Während dieses Prozesses haben sie Partnerschaften mit anderen Organisationen aufgebaut und gestärkt. Außerdem sind die Feuchtgebietswächter gewachsen und zu einer Referenzinitiative für die gesamte Region geworden. Nachdem sie eine Gruppe von mehr als 50 Teilnehmern rekrutiert haben, hat ihr neues Schulungsprogramm vor etwa einem Monat begonnen.

CEAZA

Sie produzieren ein Kindermärchen, das in den kommenden Monaten veröffentlicht werden soll. Daher besteht ihre Arbeit bisher hauptsächlich darin, unter Einbeziehung ihrer Zielgruppe ein Konzept zu erstellen und verschiedene Teile des Märchens zu entwerfen. Es war ein offener und gemeinschaftlicher Prozess, an dem verschiedene Bereiche beteiligt waren, z. B. die Wissenschaft, die Zivilgesellschaft und die Musiker. Daher war die Arbeit zwar etwas langsam, aber



Ceaza: Wegen der Pandemie fand die kollektive Herstellung des Bildungsmaterials online statt.

sehr interessant, da viele verschiedene Aspekte berücksichtigt wurden. Nichtsdestotrotz wird das Projekt pünktlich abgeschlossen.

Ojos Costeros

Das Projektteam ist bemerkenswert aktiv und erfolgreich auf kommunaler Ebene und hat sich in seinem Gebiet einen guten Ruf und große Anerkennung erworben. Es ist ihnen gelungen, beeindruckende Ergebnisse zu erzielen, indem sie gemeinsam mit den örtlichen Gemeinden Wandgemälde über die Feuchtgebiete an der Küste und ihre Flora und Fauna erstellt haben. Außerdem haben sie interessante Partnerschaften mit anderen NRO und Behörden aufgebaut. Es gibt einige geringfügige Änderungen am Budget.

Schlussfolgerungen

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die 10 Projekte des 2. Projektwettbewerbs ihre Ak-

tivitäten erfolgreich durchführen. Alle haben die entsprechenden Finanzmittel, Kommunikationsmittel und andere angeforderte Beiträge und Unterstützung erhalten. Von den Projektteams beantragte Änderungen wurden rechtzeitig erörtert, bewertet und, sofern sinnvoll, vom Koordinationsteam des CWI genehmigt. Bislang wurden alle vertraglichen Bedingungen erfüllt.

Bislang sind keine größeren Hindernisse für die erfolgreiche Durchführung der kommenden Projektphasen zu erkennen. Wir gehen daher von einer erfolgreichen Umsetzung aller Projekte aus und werden die Teams auch weiterhin durch die verschiedenen Instanzen der Zusammenarbeit und der Treffen begleiten, um eine möglichst effektive Nutzung der verfügbaren Ressourcen zu fördern.

Haushalt

Das Gesamtbudget des zweiten Projektwettbewerbs beläuft sich auf 174.000,00 USD, einschließlich der 10 % Gemeinkosten für die rechtliche und technische Verwaltung durch das CNEH. Bis heute hat der CNEH insgesamt 120.000,00 USD erhalten, ohne die Gebühren der chilenischen Bank für den Erhalt der Gelder. Von den erhaltenen Mitteln verbleibt bis heute ein Restbetrag von 4.276,00 USD (siehe beigefügten Finanzbericht).

Förderungszeitraum:
seit 2019

Fördersumme 2021:
40.359 EUR

Projektpartner:
Centro Neotropical de Entrenamiento en Humedales (CNEH)
Mr. Elier Tabilo Valdivieso
David Lewlling 870
El Llano, Coquimbo, Chile

Anhang

Anhang 1:

Übersicht der LF-Aktivitäten 2021 in Bezug auf die gemeinnützigen Ziele der Stiftung

Projekt	Seite	Gemeinnütziger Zweck					Maßnahmenebene
		Entwicklungszusammenarbeit	Umweltgedanke	Bildung	Wissenschaft	Kultur	
Explorer							
Dänemark, Jammerbucht	65						Umsetzung
Forum							
International, Slow Fish	19						Strategie, Umsetzung
Indonesien, Banda-Inseln	29						Sensibilisierung, Umsetzung
International, Water People	41						Sensibilisierung
Honduras, We Are Ocean	43						Strategie, Sensibilisierung
Jamaika, Alligator Head	45						Umsetzung
International Lehrpläne	57						Strategie, Sensibilisierung
Belize, Unbelizeablue	63						Strategie, Sensibilisierung
International, GAME	67						Strategie, Umsetzung
Deutschland, BioMare	71						Sensibilisierung, Umsetzung
International, Humedales	79						Strategie, Umsetzung
Project							
Indien, Palk Bay Center	23						Sensibilisierung, Umsetzung
Panama, Guna Yala	31						Strategie, Umsetzung
Russland, Basin Council	35						Umsetzung
Mexiko, Bildungsarbeit	37						Sensibilisierung, Umsetzung
Kambodscha, Meeressäuger	47						Umsetzung
Ghana, Three Points	49						Umsetzung
Papua, Riffschutz	53						Strategie, Umsetzung
Tansania, Schwämme	55						Umsetzung
D.R. Kongo, Aquakultur	61						Sensibilisierung, Umsetzung
Timor-Leste, Küstenplan	75						Sensibilisierung

Anhang 2

Das Kuratorium

Nikolaus Gelpke, Hamburg
Dr. Bernhard Thole, Hamburg,
Dr. Jörg Liesner, Hamburg,

Die Organisation

Jens Ambsdorf, Vorstand
Jörg Grabo, Öffentlichkeitsarbeit
Andrea Eckl, Sekretariat und Verwaltung

Kontakt

Lighthouse Foundation
Mönckebergstraße 22
20095 Hamburg

Büro Kiel
Kanalstraße 67a
24159 Kiel

Telefon: +49 (0)431 668468-0
Telefax: +49 (0)431 668468-11
Email: mail@lighthouse-foundation.org
www: www.lighthouse-foundation.org

